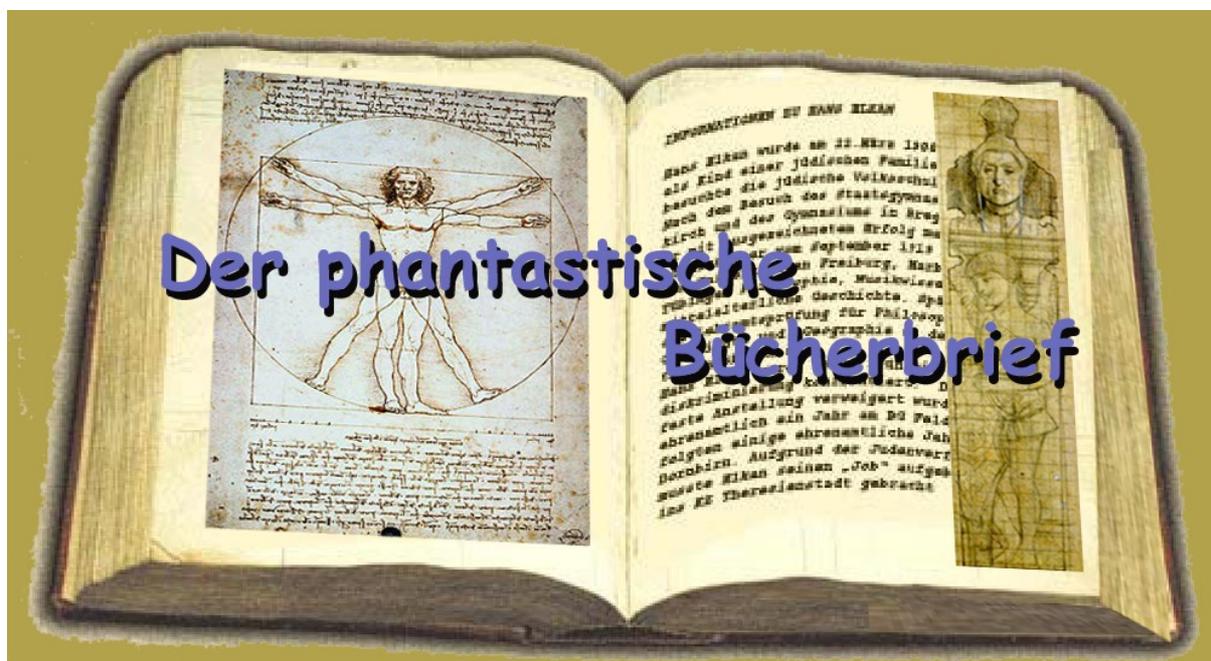


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Juli 2019

unabhängig kostenlos

Ausgabe 671

Nominierungen für den Deutschen Science-Fiction-Preis 2019

Das Komitee zur Vergabe des Deutschen Science-Fiction-Preises (DSFP) freut sich, die Nominierungen für den DSFP 2019 bekanntzugeben. Für den DSFP 2019 sind alle im Original in deutscher Sprache im Jahr 2018 erstmals in gedruckter Form erschienenen Texte des Literaturgenres Science-Fiction relevant.

Der Deutsche Science-Fiction-Preis 2019 wird auf der PentaCon (01.-03. November 2019), der diesjährigen JahresCon des Science Fiction Club Deutschland e. V., in Dresden (Palitzschhof, Gamigstr. 24, 01239 Dresden) verliehen. Der DSFP ist mit 1.000 Euro je Kategorie dotiert.

Das Komitee beglückwünscht die nominierten Autorinnen und Autoren zu ihrem Erfolg und bedankt sich bei den Herausgebern und Lektoren, den Verlagen und ihren Mitarbeitern für die Unterstützung der deutschsprachigen Science Fiction. Besonderer Dank gilt den Autoren und Verlagen, die die Arbeit des Komitees durch Überlassung von Leseexemplaren unterstützt haben.

Die Reihenfolge der Nominierungen folgt dem Autorenalphabet und stellt keine Wertung dar.

Kategorie »Beste deutschsprachige Kurzgeschichte«

- »Trolltrupp« von Galax Acheronian, erschienen in »Sprung ins Chronozän«, herausgegeben von Peggy Weber-Gehrke, Verlag für Moderne Phantastik Gehrke, ISBN 978-3-9818752-1-8
- »Intervention« von C. M. Dyrnberg, erschienen in »Nova 25«, herausgegeben von Olaf G. Hilscher und Michael K. Iwoleit, Amrûn-Verlag, ISBN 978-3-95869-326-5
- »Rauschen« von Rico Gehrke, erschienen in »Sprung ins Chronozän«, herausgegeben von Peggy Weber-Gehrke, Verlag für Moderne Phantastik Gehrke, ISBN 978-3-9818752-1-8
- »Confinement« von Thorsten Küper, erschienen in »Nova 26«, herausgegeben von Michael Haitel und Michael K. Iwoleit, Verlag p.machinery, ISBN 978-3-95765-136-5
- »Kill!« von Andreas G. Meyer, erschienen in »Spliff 85555: Ebersberg«, herausgegeben von Gerhard Schneider, Verlag p.machinery, ISBN 978-3-95765-119-8
- »Im Regen« von Nadja Neufeldt, erschienen in »Erstkontakt mit Violine« von Nadja Neufeldt, Twentysix, ISBN 978-3-7407-5163-0
- »Kurz vor Pi« von Uwe Post, erschienen in »Spektrum der Wissenschaft 10/2018«, Spektrum der Wissenschaft Verlag, ISSN 0170-2971
- »Der unbekannte Planet« von Tobias Reckermann, erschienen in »Nova 25«, herausgegeben von Olaf G. Hilscher und Michael K. Iwoleit, Amrûn-Verlag, ISBN 978-3-95869-326-5
- »Muse 5.0« von Nele Sichel, erschienen in »Phantastische Sportler«, herausgegeben von Markus Heitkamp und Wolfgang Schroeder, Verlag Torsten Low, ISBN: 978-3-940036-46-9
- »Die Schwimmerin« von Jutta Siebert, erschienen in »Fiction x Science«, herausgegeben von Melody Aimée Reymond, Michael Kaufmann und Edy Portmann, pako Verlag, ISBN 978-3-907589-02-1
- »Coming Home« von Tetiana Trofusha, erschienen in »Inspiration«, herausgegeben von Marianne Labisch, Verlag p.machinery, ISBN 978-3-95765-137-2

Kategorie »Bester deutschsprachiger Roman«

- »Canopus – Der Kalte Krieg Band 1« von Dirk van den Boom, Atlantis-Verlag, 349 Seiten, ISBN 978-3-86402-561-7
- »Varianz – Die Reise der Scythe Band 2« von Dirk van den Boom, Cross Cult (Amigo Grafik), 450 Seiten, ISBN 978-3-95981-529-1
- »Die Tiefe der Zeit« von Andreas Brandhorst, Piper-Verlag, 544 Seiten, ISBN 978-3-492-70427-4
- »Das Imago-Projekt« von Robert Corvus, Piper-Verlag, 496 Seiten, ISBN 978-3-492-70482-3
- »NSA« von Andreas Eschbach, Bastei Lübbe (Lübbe Hardcover), 800 Seiten, ISBN 978-3-7857-2625-9
- »Koshkin und die Kommunisten aus dem Kosmos« von Ben Calvin Hary, Atlantis-Verlag, 260 Seiten, ISBN 978-3-86402-620-1
- »Die Schwärmer« von Willi Hetze, salomo publishing, 376 Seiten, ISBN 978-3-941757-84-4
- »Hologrammatica« von Tom Hillenbrand, Kiwi (Kiepenheuer & Witsch), 560 Seiten, ISBN 978-3-462-05149-0
- »Die Hochhausspringerin« von Julia von Loucadou, Hanser-Verlag, 288 Seiten, ISBN 978-3-446-26039-9

»Der letzte Kolonist« von Sebastian Schaefer, Eridanus Verlag, 420 Seiten, ISBN 978-3-946348-19-1

»Hier ist es schön« von Annika Scheffel, Suhrkamp Verlag, 389 Seiten, ISBN 978-3-518-42794-1

»Der Platz an der Sonne« von Christian Torkler, Klett-Cotta, 592 Seiten, ISBN 978-3-608-96290-1

Martin Stricker
Für das DSFP-Preiskomitee
Frankfurt am Main, den 15.07.2019

Deutsche Phantastik

Herausgeberinnen Silke Alagöz und Nadine Buch
Im Bann der Seelendämmerung Arcanum Fantasy Verlag

Internationale Phantastik

Genevieve Cogman	Die unsichtbare Bibliothek	Bastei Lübbe Verlag
Seth Fried	Der Metropolist	Wilhelm Heyne Verlag
Anna Smith Spark	Das Reich der zerbrochenen Klängen	Knauer Verlag
Kevin Hearne	Das Spiel des Barden	Knauer Verlag
C. L. Polk	Witchmark - Die Spur des Toten	Hobbit Presse
Shirley Jackson	Wir haben schon immer im Schloss gelebt	Festa Verlag

Krimi / Thriller

S. L. Huang	Nullsummenspiel	Wilhelm Heyne Verlag
Will Jordan	Kommando Black Site	Blanvalet Verlag

Hörspiele

Gruselkabinett 149
E. & H. Heron Flaxman Low – Der Fall Teufelsmoor Titania Medien

Comic

Bryan Talbot Grandville Schreiber und Leser Verlag

Fan- / Magazine

Blätter für Volksliteratur 3/2019 58. Jahrgang Verein der Freunde der Volksliteratur

Deutsche Phantastik

Herausgeberinnen **Silke Alagöz und Nadine Buch**

IM BANN DER SEELENDÄMMERUNG

Titelbild: VercoDesign

Arcanum Fantasy Verlag (26.06.2019)

291 Seiten

13 €

ISBN: 978-3-939139-24-9



Eine neue Kurzgeschichtensammlung bringt nicht nur neue Erzählungen, sondern auch neue Autorinnen und Autoren. Mit den Erzählungen von 18 Autorinnen und Autoren wird das Thema Seelendämmerung gut ausgeleuchtet. Jeder von ihnen hat seine eigene Ansicht über die Seelendämmerung und was darunter zu verstehen ist. Dementsprechend fallen die Kurzgeschichten sehr unterschiedlich aus. Im Durchschnitt sind die Erzählungen zwölf Seiten lang, also nicht zu kurz für eine Kurzgeschichte und schon lange nicht auf dem Weg zu einer Novelle. Autorinnen wie Silke Alagöz und Jutta Ehmke kennt man aber auch aus der Sammlung Das Vermächtnis der Astronautengötter. Aber auch Alexander Knörr, Nadine Buch und Catharina Bombardi hat man schon einmal gelesen.

Wie heisst es doch im Vorwort der Herausgeberinnen: „Der Bann der Seelendämmerung ist ein Wandeln zwischen Licht und Schatten, welches eingebettet ist von einem Weg des

Unausweichlichen. Wo dieser hinführt, entscheidet sich jedoch im Kopf des Lesers. Was für den einen mystisch-schaurig ist, ist für den anderen eine grausige innere Wahrheit. Doch dürfen wir nicht vergessen, was selbst in jener dunkelsten aller Welten scheint: die Hoffnung, die Liebe und die Vergebung.“

Es wird auf dem Einband kurz erklärt, dass das Buch 20 Kurzgeschichten aus dem Fantasy-Genre enthält. Ebenso werden die Namen der AutorInnen erwähnt. Im Vorwort von Silke und Nadine erfährt man etwas über das Buchprojekt und über die Autoren als Persönlichkeiten im Anhang.

Aufgrund meiner allzu großen Nähe zum Buch, es erschien in meinem Verlag, ist mir diese Vorstellung zwar leichtgefallen, eine Bewertung wird aber vermieden. Trotzdem konnte ich Stärken und Schwächen in den verschiedenen Erzählungen aus meiner subjektiven Sicht entdecken. Die gute Erzähltechnik steht im Kontrast zur manchmal schwachen atmosphärischen Beschreibung, war aber der gewählten Form geschuldet sein könnte. Es wird von meiner Seite, nicht die letzte Kurzgeschichtensammlung gewesen sein, die ich von den Herausgeberinnen lesen und veröffentlichen werde. Ich bin gespannt, wie die Entwicklung verlaufen wird.
☺☺☺

Internationale Phantastik

Genevieve Cogman

DIE UNSICHTBARE BIBLIOTHEK

Originaltitel: The Invisible Library (15.01.2015)

Übersetzung: Dr. Arno Hoven

Bastei Lübbe Verlag (21.07.2017)

447 Seiten

10 €

ISBN: 978-3-404-20870-8

www.lubbe.de



Alternatives Welthüpfen. Eine scheinbar unendlich große Bibliothek. Ein Sherlock Holmes-ähnlicher Detektiv. Bibliophile Diebe. Das sollte anscheinend ein Buch für mich werden. Und hätte Genevieve Cogman dort aufgehört, wäre ich vielleicht mehr für die Unsichtbare Bibliothek begeistert gewesen. Oder vielleicht hätte sie bei den Drachen angehalten. Oder bei dem Kampf Ordnung gegen Chaos. Die Vampire. Die Werwölfe. Luftschiffe. Magische Sprache. Cyborgische Alligatoren. Das... naja, man bekommt die Idee. Cogman packt viel in die Unsichtbare Bibliothek, zu viel würde ich argumentieren, und zwischen dem und einigen Fragen der Ausführung war ich sehr enttäuscht von einem Buch, auf das ich so große Hoffnungen hatte, basierend auf der Prämisse.

Also über diese Bibliothek und ihre Gruppe von Dieben. Um ehrlich zu sein, stehlen sie nur manchmal, also ist "Agenten" ein genauerer Begriff, obwohl sie sich selbst

Bibliothekare nennen. Irene ist eine vollständige Bibliothekarin, wenn auch auf der Junior-Ebene, und ihre Aufgaben bestehen darin, in alternative Welten einzudringen

(die Bibliothek berührt anscheinend fast alle von ihnen), um Bücher zu finden, die für diese Welten einzigartig sind, damit sie in der Bibliothek gelagert werden können. In diesem Fall hat sie die Aufgabe, eine bestimmte Version von Grimms Märchen in einem alternativen steampunkigen London zu finden. Ihre erste Handlung Komplikation kommt über ihren gerade zugewiesenen Lehrling Kai (niemand lügt jemals mit einem Neuling), die zweite über eine Rivalität mit einem höherrangigen Bibliothekar, und die dritte kommt, als sie herausfindet, dass ihr alternatives London "chaosinfiziert" ist, was bedeutet, dass es die Heimat der Fae, dieser vorgenannten Vampire und Werwölfe und anderer solcher Dinge mit unterschiedlicher Macht ist. Die chaosverbundenen Fae werden im Universum durch die ordnungsverbundenen Drachen ausgeglichen.

Es genügt zu sagen, Irenes Mission verläuft nicht so reibungslos wie erwartet. Es kommt zusätzlich zur Buchsuche zu einer Mordermittlung (wie sie auf diese Londoner Version von Sherlock Holmes trifft), eine potentielle Romanze mit Kai sowie einen Kampf gegen einen legendären bösen Schurken namens Librarian. Und noch mehr. Es ist möglich, dass all diese Elemente gut zusammenspielen und zu einer fantastisch reichen Geschichte verschmelzen. Zugegeben, es ist sogar möglich, dass sie das für einige Leser tun werden. Aber für mich war das alles nur ein bisschen zu viel - zu zerstreut, frenetisch und willkürlich, sowie zu oberflächlich, da so viele Elemente auf eine endliche Anzahl von Seiten verteilt waren.

Meine anderen Probleme waren, wie bereits erwähnt, Fragen der Ausführung. Ein Problem ist die magische Kraft der Sprache des Bibliothekars, die es Irene im Grunde erlaubt, Zielen zu sagen, sie sollen "Dinge tun" - Türen, die sie zum Beispiel öffnen kann. Es soll Grenzen geben, aber um ehrlich zu sein, die Regeln, wie sie manchmal inkonsistent, bei anderen umstritten und immer flexibel je nach den Bedürfnissen der Handlung lässt die Fähigkeit ein wenig zu eng an eine deus ex Maschine grenzen.

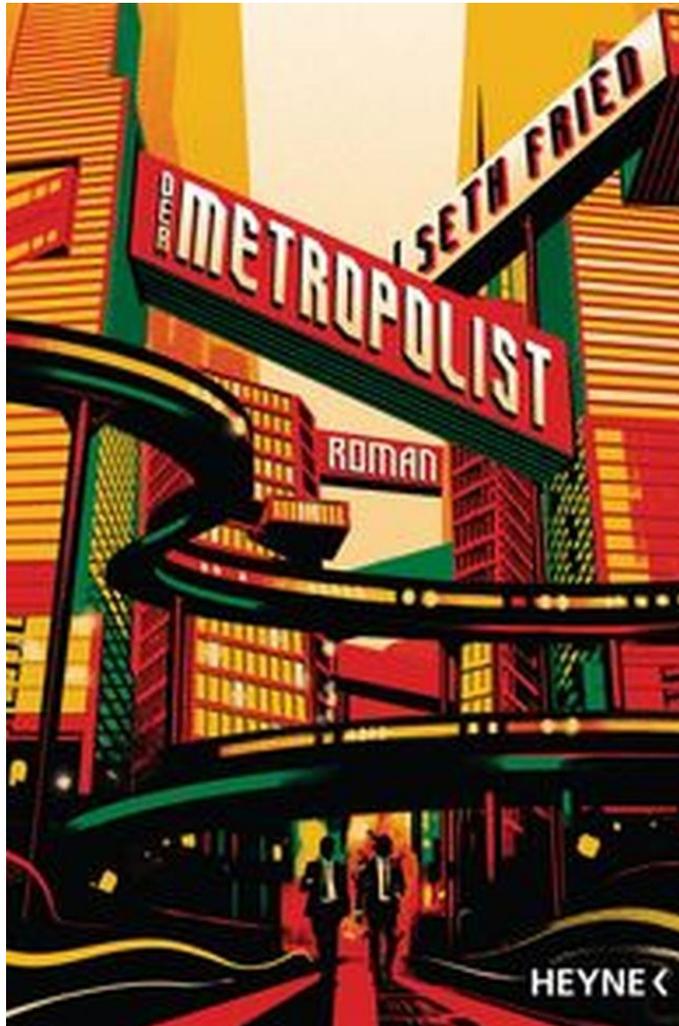
Leider verlor ich des öfteren den Überblick über die Erzählung.

Die Charakterisierung schien nicht immer einheitlich zu sein, einige Handlungsschwerpunkte schienen konstruiert, und Handlungen machten für mich nicht immer Sinn (nicht, dass ich nicht verstanden hätte, was geschah, aber warum die Charaktere nicht etwas tun würden, was viel vernünftiger erschien). Ich könnte konkrete Beispiele für all dies nennen, möchte aber die Punkte nicht auffrischen. Die Charaktere haben mich nie wirklich gefangen und sind in der Folge nie an mir gewachsen. Kai scheint mehr ein Aufbewahrungsort für Handlungskomplikationen und Vale (der Detektiv) ein ziemlich zweidimensionaler Holmes zu sein, und wo beide scheinbar dazu bestimmt sind, eine tiefere Charakterisierung zu haben, fühlten sich diese Elemente in ihrer "mysteriösen Motivation" und ihren übertriebenen Emotionen überspielt. Der Schurke Librarian bringt einige schöne komplexe Punkte (wenn auch nicht besonders originell erscheinende) über die Bibliothek zur Sprache, fühlt sich aber mehr als ein Schurke als ein Charakter, der ein Schurke ist. Irene ist inzwischen engagiert genug, aber als Charakter nie wirklich überzeugend. ☺☺☺

Seth Fried
Originaltitel: the municipalists (2019)
Titelbild: Matthew Taylor
Wilhelm Heyne Verlag (08/2019)
ISBN: 978-3-453-32017-7 (Klappbroschur)

DER METROPOLIST
Übersetzung: Astrid Finke

317 Seiten **12,99 €**



In Metropolis, der glänzenden Stadt von morgen, ist der Traum von der großen amerikanischen Stadt erfüllt. Aber all das wird sich ändern, es sei denn, ein neurotischer, regelkonformer Bürokrat und eine respektlose, freilaufende künstliche Intelligenz können die Stadt vor einer mysteriösen terroristischen Handlung bewahren, die ihre Existenz bedroht.

Henry Thompson hat sein Leben der Verbesserung der amerikanischen Infrastruktur gewidmet, als stolzer Mitarbeiter des United States Municipal Survey. Als die Agentur also unter Beschuss gerät, nimmt er pflichtbewusst seine unerwartete Mission an, Metropolis zu besuchen, um nach Antworten zu suchen. Aber seine Pläne, leise, schnell und sorgfältig zu recherchieren, werden von seinem neuen Partner unterbrochen: einem tagtrinkenden Besserwisser namens OWEN, der sich auch als die geplante Ausführungsform des

Supercomputers der Agentur erweist. Bald kämpfen Henry und OWEN darum, nicht nur ihr eigenes Leben und das der Millionen Einwohner der Stadt, sondern auch die Seele von Metropolis zu retten. The Municipalists ist eine spannende, lustige und berührende Abenteuergeschichte, eine Tour-de-Force der Phantasie, die unsere Beziehungen zu den Städten um uns herum und die Technologien, die uns in die Zukunft führen, auf den Punkt bringt. (Verlagstext)

Eine Drohung, das für die Verbesserung der Infrastruktur des Landes zuständige Büro zu untergraben, erfordert die investigative Aufmerksamkeit eines ungewöhnlichen Teams in **Seth Fried's** DER METROPOLIST.

Henry Thompson ist ein begeisterter Anhänger der bürokratischen Verfahren und Prinzipien, die im Rahmen der Kommunalumfrage eingeführt wurden, wo er seit Jahren ein erfolgreicher und vertrauenswürdiger, wenn auch nicht besonders beliebter Mitarbeiter ist. Als die idyllische Metropole von einem inländischen Terroranschlag bedroht wird, hat Henry die Aufgabe, heimlich zu ermitteln und zu

versuchen, den Angriff zu verhindern. Der Hintergrund dieser Beziehung (und der Grund, warum sie zusammengeworfen werden) ist ein vollständiger Umsturz der Zivilisation durch einen Superschurken auf Bondebene, der auf der Ebene von Thanos brillant und soziopathisch und genauso verdreht ist. Er hat kein Problem damit, große Teile der Menschheit auszulöschen, um seine Ziele zu erreichen. Henry und Owen arbeiten zusammen, um seine Absichten zu entwirren und ihm immer einen Schritt voraus zu sein, um seine bösen Pläne zu vereiteln. Gepaart mit einer ungetesteten, projizierten Version des Supercomputers, einer künstliche Intelligenz namens OWEN des Unternehmens, der eine Tendenz zum Tagträumen und scheinbar unberechenbarem Verhalten zu haben scheint, wagt sich Henry in die Metropole, um herauszufinden, was er kann. Während das Duo versucht, die Stadt zu schützen, müssen sie sich mehr darum kümmern, wie sie auch ihr eigenes Leben retten können.

Eine der seltsamsten Sachen an DER METROPOLIST ist, wie **Fried** es schafft, ein ziemlich dunkles Thema einzubinden und dennoch die Gesamtstimmung hell zu halten, vor allem aufgrund der Eskapaden von OWEN. Am Ende wird selbst die Beziehung zwischen Henry und OWEN auf berührende Weise tief und bedeutungsvoll.

Etwas seltsam in den vorgestellten Situationen und dem Verhalten der Charaktere, die Geschichte war dennoch unterhaltsam und schnell gelesen, sobald die Grundlagen geschaffen waren. Während die Welt und die Situationen, in denen sich Henry und OWEN befinden, gut zusammengefasst sind, sind sie innerhalb der Welt nicht besonders tief entwickelt, was eine Alternative und ein wenig fortschrittlicher in den heutigen Vereinigten Staaten zu sein scheint - ich wäre sehr daran interessiert, mehr über diese Welt und die Technologie davon zu erfahren.

Wahrscheinlich ist der beste Teil dieses Buches der Charakter von OWEN, der eine visuelle, aber nicht physische Manifestation einer künstlichen Intelligenz ist, die in letzter Zeit etwas entwickelt hat, was als Empfindung gilt. OWEN ist super schrullig auf eine Art und Weise, die gleichzeitig als seltsam authentisch und wild und übertrieben wirkt. Er ist ein schwerer Trinker, wird ohnmächtig, wenn er Blut sieht, vergisst die menschliche körperliche Gebrechlichkeit, ganz zu schweigen von der Logik, komischerweise stumpfsinnig zu sein und erscheint manchmal auch als Bulldogge, ohne ersichtlichen Grund. Der Autor, Seth Fried, nutzt die Möglichkeiten, einen allwissenden, formwechselnden, nicht-physischen Charakter bis zum Äußersten zu treiben, mit besonderem Schwerpunkt auf dem Kontrast von OWEN mit dem anderen Hauptdarsteller, dem regelbasierten, aufwendigen und himmelsstürmenden Henry Thompson. Ihre ungerade Paarbeziehung, insbesondere Henrys extremes Unbehagen mit OWENs freilaufendem Lebensansatz, ist eine Menge Spaß und für mich endlos unterhaltsam. Vor allem, weil ihre Beziehung immer weiter wächst und sich entwickelt, wenn sie lernen, einander zu vertrauen und im Team zusammenzuarbeiten.

Der Humor, der durch OWENs seltsame Possen und Henrys missbilligende Reaktionen auf OWEN eingeführt wurde, verleiht der ansonsten ernsteren Erzählung von Korruption unter Beamten und einem terroristischen Komplott Leichtigkeit. Es war eine effektive Wahl, die allwissende KI einen Charakter zu geben und dem Menschen eine stärkere Verbindung und emotionale Investition in OWENs Schicksal herzustellen.

Der Autor versucht, viele Grundlagen stilistisch und storytechnisch abzudecken, und obwohl es ein wenig überall sein kann, war für mich der Humor und

die Action, vermischt mit dem sozialen Kommentar eine wirklich coole Art, dieses Buch anzugehen. Die Geschichte handelt von einem Bürokraten, der von der Gentrifizierung enttäuscht ist, so dass er ein Terrorist wird, und einem Bürokraten, der aus irgendeinem Grund ein Ermittler wird und sein holographischer Seitenkick ihn verfolgt. Es macht Spaß und Spiel, bis man auf die eine Seite kommt, auf der man auf eher unanständige, absurde und vereinfachte Weise über das Thema Gentrifizierung spricht.

Während dieses Buch definitiv nicht für jedermann geeignet ist und einige Leser sogar ein wenig verrückt machen könnte, hat es mir wirklich gut gefallen. Es ist verrückt und es ist ernst. Es ist Licht und Schatten. Es bewegt sich zügig, aber es deckt einige komplizierte, intensive Themen ab. Es unterhält, aber es gibt eine Aussage ab. Und, ich kann mir irgendwie eine Fortsetzung davon vorstellen. ☺☺☺

Anna Smith Spark DAS REICH DER ZERBROCHENEN KLINGEN
Originaltitel: the court of broken knives (2017)

Übersetzung: Kerstin Fricke

Titelbild: Frederico Musetti

Knaur Verlag (07/2019)

ISBN: 978-3-426-52280-6

www.knaur.de

Zeichnungen: Bilderdienst

521 Seiten

14,99 €



DAS REICH DER ZERBROCHENEN KLINGEN ist ein düsterer politischer Fantasy-Roman. Konkret ist es einer dieser Romane, der in der Tradition des Spiels des Adels um den Thron, die Macht, die Herrschaft verfolgt. Das ewige Hin und Her zwischen verschiedenen Fraktionen zur Kontrolle über eine Region. Es gibt keine Helden in diesem Buch. Es gibt nur handelnde Personen. Jeder einzelne von ihnen hat unschuldiges Blut an den Händen, auch Kinder, und es ist selten fraglich, ob die Welt ohne sie besser wäre. Ausser natürlich, dass alle anderen auf der Welt genauso schrecklich sind. Für einige Leute wird die Erzählung zu brutal sein, für mich persönlich fand ich es ziemlich faszinierend zu lesen.

Die Prämisse ist, dass Orhan Emmereth, Adliger von Sorlost, beschlossen hat, einen Putsch gegen den Kaiser zu verüben.

Dazu muss eine Armee von Söldnern in den Palast geschickt werden, die jedoch nicht in einer einseitigen Selbstmordmission enden soll. In der Zwischenzeit entdeckt die besagte Söldnergruppe, dass sie einen Halbgott unter sich haben, mit all den schrecklichen mentalen Problemen. Marith ist ein blutrünstiger Psychopath, aber er ist schön und zu großen Taten fähig, also kommt er mehr oder weniger mit dem durch, was er tut, egal wie viel Schaden er anrichtet (oder wegen ihm angerichtet wird).

Marith verkompliziert natürlich den Selbstmordteil der Selbstmordmission, obwohl er für seine Gefährten genauso gefährlich ist wie für seine Feinde. Abgerundet wird die Gruppe durch die Hohepriesterin Thalia, eine Frau, die regelmäßig Kinder auf Altären opfert, die entscheidet, dass es vielleicht mehr im Leben gibt, als das Instrument einer widerspenstigen kulturellen Praxis zu sein. Sie will, dass ein gutausssehender Prinz sie mitnimmt, und ist nicht besonders darauf bedacht, dass der einzig verfügbare, ein buchstäblich wahnsinniger Mörder ist.

Die Charaktere sind alle sehr gut entwickelt und haben mehr als nur die Sammlung ihrer Fehler. Sie sind alle gebrochene Menschen, aber man versteht, wie die Gesellschaft und die Ereignisse sie auf diese Weise gemacht haben. Einige von ihnen sind sympathischer als andere, aber Sympathie ist nicht das, was Anna Smith Spark verlangt. Stattdessen nimmt sie uns nur auf eine wunderbare Fahrt mit, um zu sehen, wer noch stehen wird, wenn sich der Staub gelegt hat, den der Putsch gegen den Kaiser aufwirbelt.

Letztendlich geht es in der Geschichte mehr um die Reise als um das Ende. Es spielt keine Rolle, ob Orhan das Imperium erfolgreich repariert, denn der Preis für den Versuch war seine Seele. Marith ist eine Person mit enormem Potenzial, die sie in Dekadenz und Gewalt verschwendet. Wenn er tatsächlich etwas erreicht, warum sollten wir ihn dann anfeuern? Auch Thalia ist jemand, der kein echtes "Recht" auf ein neues Leben hat, da sie ihr ganzes Leben lang nichts für andere getan hat sondern nur für sich selbst. Sie alle sind faszinierende Charaktere und haben eine Tarantino-ähnliche Eigenschaft, trotz ihrer Rücksichtslosigkeit völlig unvorhersehbar zu sein.

Wenn du denkst, dass ich die Antiheldenqualitäten von ihnen übertreibe, dann vertrau mir, das tue ich nicht, aber das ist der Reiz des Buches. Dunkle, kantige und gewalttätige Geschichten, die von Anfang bis Ende erzählt werden. Und denkt dran, der Tod steht unmittelbar bevor, aber die Herrlichkeit ist für immer.

Blut, brutale Todesfälle, Liebe, Verrat, Charaktere, die du gerne hasst, bilden zusammen eine einzigartige Welt und eine erstaunliche Geschichte. 😊😊😊😊

Kevin Hearne
Originaltitel: a plague of giants
Knaur Verlag (01.04.2019)
ISBN: 978-3-426-52329-2
www.knaur.de

DAS SPIEL DES BARDEN
Übersetzung: Urban Hofstetter
816 Seiten **16,99 €**



Kevin Hearne ist ein guter Autor, seine Bücher sind für mich nicht unbedingt ein Muss, aber ich will ehrlich sein, sie gefallen mir sehr gut. Ich konnte mir nicht vorstellen, was ich von einer Plage der Riesen erwarten sollte, vor allem weil der deutsche Titel **DAS SPIEL DES BARDEN** vom Original so weit abweicht.

Die Gesamtgeschichte zeigt, dass die relativ friedlichen Nationen von Teldwen einer Invasion durch bekannte und unbekannte Riesen ausgesetzt sind. Ich versuche, jeden Hinweis zu vermeiden, der die Leselust bremsen könnte. Ein Großteil der Geschichte wird von einem Barden erzählt, der die Form von anderen Charakteren annimmt, um ihre Geschichten zu erzählen. Wie er diese Geschichten lernt, wird im Laufe des Buches offenbart. Es ist eine Geschichte innerhalb einer Geschichte,

die bei mir wirklich funktioniert hat. Wir sehen, wie sich die Invasionen in verschiedenen Nationen entfalten und sich auf Charaktere aus verschiedenen Lebensbereichen auswirken. Wir sehen einige der Ereignisse, die zu den Invasionen geführt haben. Ich mag keine Rückblenden, aber das war eine geschickte Verwendung des Konzepts.

Das magische System ist interessant, und ich hätte noch Fragen dazu. Mehr darüber zu schreiben, würde Teile der Geschichte verderben. Ich sage nur, dass es anders ist, vielleicht spirituell, vielleicht angeboren, vielleicht eine Kombination, und ich bin wirklich neugierig, mehr darüber in der Fortsetzung zu erfahren. Ich habe einige Theorien dazu.

Ich hatte Schwierigkeiten, das Buch abzusetzen. Jeder Charakter war interessant, und jede ihrer Erfahrungen war für die Handlung relevant. Die Ereignisse

begannen mit einem Spritzer und wurden noch interessanter, da die Perspektiven anderer Charaktere offenbart wurden. Einige Fragen wurden am Ende beantwortet, aber andere sind immer noch offen, was mich ungeduldig auf die Fortsetzung warten lässt.

Als Anmerkung: Gehe nicht von einer tolkienschen epischen Fantasie aus. Du wirst enttäuscht sein - nicht weil es schlimmer ist, sondern weil es anders ist. Ich liebe Tolkien, aber es ist erfrischend, eine epische Geschichte zu lesen, die keine weitere Variante von Der Herr der Ringe darstellt. Eine Plage der Riesen ist teils politische Intrige, teils Mysterium und teils Kriegsgeschichte - aber es ergibt sich daraus eine Fantasie, die viel mehr ist als diese drei Dinge. Ich habe es wirklich genossen, diesen Roman zu lesen. ☺☺☺☺ Florian Faulhaber

C. L. Polk

Originaltitel: Witchmark (2018)

Hobbit Presse (2019)

ISBN 978-3-608-96395-3

www.hobbit-presse.de

WITCHMARK - DIE SPUR DER TOTEN

Übersetzung: Michelle Gyo

382 Seiten

16,00 €



Ich war angenehm überrascht, wie sehr ich an Witchmark Gefallen fand. Ich war ein wenig besorgt, dass es romantischer und süßer werden würde, als ich es im Allgemeinen mag. Wenn Sie wollen, können Sie diesen Fantasy-Roman mit einer schwulen Hauptrolle genießen.

Witchmark ist irgendwie schwer festzuhalten. Das Buch ist teils Fantasie, teils Mordgeheimnis, teils Romantik und teils historisches Drama (obwohl sie in einer Welt spielt, die nie wirklich existierte, ist sie sehr britisch - edwardianisch. Die Hauptperson ist Miles Singer, ein magisch begabter Arzt, der in einem Kriegsveteranenkrankenhaus arbeitet. Dr. Singer ist selbst ein Veteran, aber er lebt auch unter einer falschen Identität als Flüchtling aus seiner eigenen Familie. Niemand kennt die Magie von Miles oder wer seine Familie wirklich ist. Er schätzt seine Freiheit, und er ist darauf

bedacht, sie zu behalten. Sofort werden wir neben Miles in die Action geworfen, als ein gutaussehender Zuschauer einen sterbenden Mann ins Krankenhaus bringt. Der Sterbende gibt vor, vergiftet worden zu sein und bittet Miles, seinen Mord kurz vor seinem Tod zu lösen und seine Seele und magischen Kräfte Miles zu überlassen. Miles und Tristan, der gutaussehende, der mysteriöse Tristan, der seine eigenen Gründe dafür hat, dass Miles den Mord untersuchen sollte. Und er verspricht, dass er, wenn Miles ihm hilft, Miles beibringen kann, wie er seine Magie verstecken kann, auch vor anderen Hexen. Sie arbeiten zusammen, um das Geheimnis zu lösen, während Miles gleichzeitig darum kämpft, seinen Job als Psychiater zu behalten. Als Psychiater behandelt er Soldaten, die im Krieg traumatisiert wurden. Gleichzeitig will er sich so weit wie möglich von seiner entfremdeten Familie fernhalten. Es gibt Kämpfe im großen und kleinen Rahmen im ganzen Buch. Wir lernen von großen nationalen Verschwörungen und Klassenkampf, und wir sehen auch die sehr menschlichen und individuellen Kämpfe von Miles, wenn er mit seinen Patienten arbeitet und für seine eigene Freiheit kämpft.

Insgesamt hielt mich Witchmark mit den gut gewebten Handlungssträngen, dem cleveren Weltenbau und der emotionalen Bandbreite in Atem. Ich liebte es, dass der Autor viel Raum für moralische Mehrdeutigkeit ließ. Grace, Miles' Schwester, ist eine Sturm-Sängerin mit fragwürdigen Motiven, aber sie ist keine eindimensionale böse Schurkin, die Akku-Sklaven hält. Witchmark ist ein sehr überzeugendes Buch.

Was macht Witchmark so überzeugend? Für den Anfang ist der Schreibstil großartig. Es ist glatt und fließt so gut. Die Handlung ist auch voll von den Wendungen und die Morduntersuchung führt Miles bald zu einer riesigen Verschwörung.

Sexismus und Homophobie funktionieren auch in der Hexenwelt unterschiedlich. Es scheint etwas weniger sexistisch (aber immer noch etwas sexistisch) zu sein als unserer eigenen entsprechender Zeit. Es gibt Hinweise auf einen umstrittenen, historischen König, der die Rechte für Frauen erweiterte. Es gibt keine religiöse Unterstützung für die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Beziehungen, und sie werden nicht auf unnatürliche oder ähnliche Weise erwähnt. Sie scheinen für bestimmte Altersgruppen akzeptiert zu werden, aber es wird erwartet, dass die Menschen aus ihnen herauswachsen und Kinder bekommen.

Die einzige andere mögliche Kritik, die mir einfällt, ist, dass sich die Beziehung zwischen Miles und Tristan ziemlich schnell zu entwickeln schien. ☺☺☺

Shirley Jackson WIR HABEN SCHON IMMER IM SCHLOSS GELEBT
Originaltitel: We Have Always Lived in the Castle (1962)

Übersetzung: Eva Brunner

Titelbild: Arndt Drechsler

Festa Verlag (2019) 252 Seiten 19,99 €

ISBN 978-3-86552-709-7



Enttäuscht. Dies war meine Begegnung mit dem Text von **Shirley Jackson**. Als ich darauf einging, wusste ich nicht, was mich erwartete. Ich fühlte mich um eine gute Geschichte betrogen, als ich die letzte Seite beendete.

Im Mittelpunkt steht Mary Katherine Blackwood, alias Merricat, die mit ihrer älteren Schwester Constance und ihrem Onkel Julian im Haus ihrer Familie am Stadtrand wohnt. Constance und Onkel Julian gehen nie weg und Mary Katherine selten. Alle Dorfbewohner verachten und fürchten die Blackwood-Familie, denn einige Jahre vor der Geschichte vergiftete jemand jeden in ihrer Familie beim Abendessen. Die Hauptverdächtige ist Constance, aber sie wurde freigesprochen. Ihr Cousin Charles kommt in die Stadt, um bei ihnen zu bleiben, und versucht, ihr riesiges Vermögen zu finden.

Die Resolution dauert fast 50 Seiten, um die Geschichte nach dem Höhepunkt zu beenden. Der grösste Teil der Geschichte konzentriert sich auf die Agoraphobie von Blackwood und die Unfähigkeit, sich mit der Gesellschaft zu resozialisieren. Sie werden als seltsam angesehen und treiben die Handlung mit sehr wenig Schwung voran.

Ich weiß nicht, was ich erwartet habe, aber das war es nicht. Mary Katherine spricht oft über Magie und Geister und Dämonen, glaubt an Dinge wie Omen, aber es gibt kein übernatürliches Element. Eher eine überaktive Phantasie eines nicht allzu mental gesunden jungen Mädchens. Aber, wie ich bereits sagte, gibt es auch keinen wirklichen Kommentar zur Dunkelheit des menschlichen Geistes.

Enttäuschend, Zeitverschwendung. Gut geschrieben aber ein Schrecken oder Spannung. Ich habe mich darauf gefreut, dieses Buch zu lesen, hatte ich vor kurzem doch erst eine andere Erzählung gelesen. ☺☺☺

Krimi / Thriller

S. L. Huang

NULLSUMMENSPIEL

Originaltitel: zero sum game

Übersetzung: Stefanie Adam und Kristof Kurz

Titelbild: Bilderdienst

Wilhelm Heyne Verlag (08.07.2019)

429 Seiten

10,99 €

ISBN: 978-3-453-32000-0

www.heyne.de



Da es in diesem Roman viele Handlungsschritte gibt, ist es schwer, darüber zu schreiben, ohne Teile der Handlung zu verraten. Also werde ich einfach gehalten zusammenfassen, was mir gefiel und was nicht ganz so sehr meinem Geschmack entsprach.

Die Guten Seiten der Erzählung:

Das Buch NULLSUMMENSPIEL ist fast unmöglich wegzulegen. Von dem Moment an, als ich anfing zu lesen, bis zu dem Moment, als ich fertig war, wollte ich nur weiterlesen. Wollte sehen wohin mich die Erzählung bringt und sehen, wie das Buch fertig wurde.

Jede Person im NULLSUMMENSPIEL, vom Protagonisten bis zu ihren Verbündeten, fühlte sich gut und authentisch an, mit verschiedenen, aber durchaus plausiblen Motivationen, die sich zu einem faszinierenden Drama verbinden und sich doch widersprechen.

Sowohl die Superfähigkeiten des Protagonisten in Mathematik als auch die Spezialfähigkeiten der verschiedenen Antagonisten die ich nicht erwähne, um keine Handlung zu verraten, fühlten sich eher realistisch als komisch an. Ich begegnete jedem von Cas' Problemen mit einem kindlichen Mass an Freude, weil sie innovative Wege fand, fast unmögliche Probleme zu lösen.

Graue Moral. Ich liebte es, dass die Antagonisten sympathische Ziele hatten, während die Protagonisten zutiefst fehlerhaft waren. (Und die Heldin, Cas Russell, erkennt voll und ganz an, dass sie nicht immer die Gute ist und dass die Bösen definitiv einen Pluspunkt haben.) Es gab diesem Buch eine gewisse Tiefe, die es zu mehr als einem Umbruch führte. Cas Russell ist eine wirklich faszinierende Figur.

Während sie eine einzigartige Gabe für Mathematik hat, macht es sie nicht unantastbar. Sie leidet unter vielen Misserfolgen und Fehlern. Es gab Wendungen, die ich schon lange vor ihr herausgefunden hatte, was mir seltsam erschien, als ich ihre Gabe zur Logik erhielt. Das ist etwas, was ich in Jugendbüchern eher verzeihe, aber hier fand ich es lästig. Die Nebencharaktere waren gut ausgearbeitet, obwohl leider die, die mir am besten gefielen, am wenigsten vorgestellt wurden. Checker und Tresting hatten einzigartige und überzeugende Charakterzüge. Tresting ist bereit, das Gesetz zu brechen, um seine eigene Arbeit zu tun, hat aber solide Grenzen, die er glaubt, dass sie niemand überschreiten sollte. Checker ist ein Computergenie, obwohl ich ihn in gewisser Weise nicht mochte. Schon früh neckte er Cas im Wesentlichen als Frau, später widersprach er dann der Verwendung geschlechtsspezifischer Stereotypen. Ich weiß nicht, ob dies als Zeichen des Charakterwachstums getan wurde oder nicht, aber es war etwas inkonsistent. Was mich zu meinen größten Schwächen mit dem Buch führt, den Fehlern in der Handlung.

Ein schlüssiges Ende, das so unvollendet blieb. Ich bin in der Tat ein wenig darauf aus, den Folgeband zu lesen. Was nicht immer leicht ist, da nach etwa einem Jahr viel vergessen wird. Eine Frage die sich stellt ist natürlich, ist der Folgeband so geschrieben, dass man ihn auch ohne den vorliegenden Band lesen kann.

Wovon ich nicht ganz so begeistert war:

NULLSUMMENSPIEL liest sich wie ein Actionfilm mit großen Enthüllungen und schockierenden Wendungen. Vor allem auf den ersten Blick werden die Superkräfte des Protagonisten der "Mathematik" zugeschrieben, in einem Maße, das sich für mich leicht heikel anfühlte. Irgendwann wird zugegeben, dass die wirklichen Kräfte der Protagonistin ebenso auf beeindruckende Stärke, schnelle Reaktionszeit, angeborenes Wissen über ihren Körper usw. zurückzuführen sind wie ihre mathematischen Fähigkeiten, aber es wäre schön gewesen, das früher erkannt zu haben.

Einige der Charaktere befeiligten sich des Dialektes, aber ich war nicht ganz sicher, ob die Übersetzung gelungen ist. Manches fühlte sich beim Lesen einfach falsch an.

In den Höhepunkten von zwei der kritischen Szenen war der Protagonist bewusstlos. Im Grunde genommen gibt es eine große Szene, in der Cas völlig abgezählt ist, dann wird sie k.o. geschlagen, dann wird alles gelöst, bis sie aufwacht. Es machte mir nicht wirklich etwas aus, dass sie das Problem nicht löste (ich mochte es eher, dass der Protagonist nicht allmächtig war), aber es fühlte sich irgendwie deus ex machina an, da ich mir nie ganz sicher war, „wie“ jedes Problem gelöst wurde, da Cas nicht bewusst dabei war.

Die meisten meiner Beschwerden sind gering.

Ich bin mir nicht sicher, ob das ein Buch für jeden ist. Die Protagonisten sind komplex und realistisch, aber nicht immer 100% sympathisch. Abgesehen davon liebte ich das schnelle Tempo, faszinierende Ideen und einen dunklen Sinn für Moral.

☺☺☺

Will Jordan

Originaltitel: Shadow Conflict (2017)

Blanvalet Verlag (15.04.2019)

ISBN: 978-3-7341-0712-2

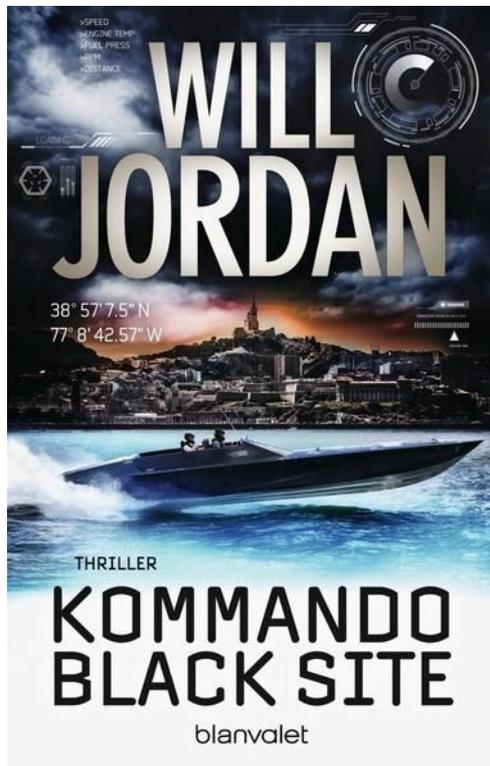
www.blanvalet.de

KOMMANDO BLACK SITE

Übersetzung: Wolfgang Thon

608 Seiten

10,99 €



Eines der zentralen Themen in Will Jordans Ryan Drake-Serie war schon immer der Konflikt zwischen der rätselhaften Anya und dem rücksichtslosen stellvertretenden CIA-Direktor Marcus Cain. In Kommando Black Site erreicht ihr Kampf schließlich einen Siedepunkt, der nicht nur die Wahrnehmung der Handlungen des anderen, sondern auch die Perspektive des Lesers auf vergangene Ereignisse für immer verändern wird. Auf die schockierendste denkbare Weise. Und für Leser, die befürchten, dass Ryan Drake selbst nur eine Fussnote in diesem Krieg werden könnte, sei versichert, dass er nie gefährlicher oder tödlicher gewesen ist!

Wird Jordan wirklich alle Register ziehen für diesen Fall! Von der schockierenden Eröffnung in einem CIA-Black-Site-Gefängnis bis zum herzstillstehenden Höhepunkt in "der Stadt der Spione" gibt es atemlose Action, Verrat und reissfestes Charakterdrama. Die Charaktere - ob gut oder schlecht - sind so wirklichkeitsgetreu beschrieben, dass man sie fast berühren kann,

die Aktion lässt deinen Puls rasen und die Wendungen - besonders gegen Ende - haben es in sich.

Das Erstaunlichste daran ist, dass Jordans Geschichte von Anfang an so brillant konzipiert wurde, dass der Leser immer noch nicht weiß, was die Ereignisse im Vorfeld des Schattenkonflikts (so müsste der dt. Titel besser heißen) wirklich ausgelöst hat, und doch macht jede neue Offenbarung Sinn und lässt den Leser mehr wissen wollen.

Als Cain und Anya endlich von Angesicht zu Angesicht aufeinandertreffen, spürt der Leser, dass dies wirklich das Ende sein könnte. Hier hat Anya die perfekte Gelegenheit, den Kerl zu töten, der sie seit Jahren jagt, aber beschließt, ihn am Leben zu lassen. Die Geschichte endet - oder endet nicht - mit der vollständigen Genesung des Bösewichts. Die Reihe scheint kein Ende zu nehmen, denn der unlogische Schluss lässt vieles offen. ☺☺☺

Hörspiele

GRUSELKABINETT 149

E. & H. Heron

FLAXMAN LOW – DER FALL TEUFELSMOOR

Sprecher: Rolf Berg, Gerhard Fehn, Mia Geese, Nils Kreutinger, Fabienne Hesse, Marc Gruppe

Titelbild: Ertugrul Edirne

Titania Medien (28.06.2019)

1 CD = 49 Minuten

8,99 €

ISBN: 978-3-7857-5949-3



Das Mutter-Sohn-Gespann **Kate O'Brien Ryall Prichard** und **Hesketh Vernon Hesketh-Prichard** schrieb einige sehr schöne Parapsychologen-Detektivgeschichten, die **Doyle's** SHERLOCK HOLMES nachahmen. FLAXMAN LOW ist das Ergebnis, und zwar ein gutes. Nach heutigem Standard sind die Geschichten kurz, aber da sie in Zeitschriften veröffentlicht wurden, kann man dies verzeihen. Sehr empfehlenswert für jeden, der Mysterien im **Doyle**-Stil und seltsame Horror-geschichten von **M.R. James** und **H.P. Lovecraft** liebt, die beiden vermischen sich gut.

Lohnenswert für Fans des okkulten Detektivgenres, und sehr zu empfehlen für alle, die sich für die Übergangszeit zwischen dem gotischen Horror des frühen bis mittleren 19. Jahrhunderts und der seltsamen Fiktion des frühen 20. Jahrhunderts interessieren.

Flaxman Low kann es sich leisten, einer eher ungewöhnlichen Beschäftigung nachzugehen. Jetzt jedoch möchte er sich der Entenjagd auf Low Riddings widmen. Der Ort ist auch bestens geeignet, denn er liegt mitten im Moor, einem Paradies für Wasservögel. Low Riddings wird von Colonel Winston Daimley und dessen Tochter Olivia bewohnt. Diese sehen sich seltsamen Ereignissen gegenüber, die sie nicht erklären können. Und so kommt zweifelsohne das Gespräch zwischen dem Colonel und Flaxman Low darauf zu sprechen. So beginnt die Geschichte / das Hörspiel mit einer Herrenrunde am Kamin. Und an diesem Kamin verbleiben sie die meiste Zeit. Flaxman Low hört sich die Geschichten an, die die Anwesenden erzählen, sammelt Informationen wie andere Briefmarken und führt sie alle mit Logik und Intuition zusammen. Als Hörer findet man sich gleich mitten in dieser Runde, auch wenn man

nichts beizutragen hat. Die dezenten, gut platzierten Hintergrundgeräusche wie der beständig flackernde Kamin mit seinen knackenden Holzscheiten sorgen für die richtige Stimmung. Man sitzt und redet und wird doch immer wieder von der Tochter des Colonels unterbrochen, da sie mit ihrem jugendlichen Charme die „Alt-Herren-Riege“ aus ihren trockenen Gesprächen reisst. Am Ende der Gespräche wird jedoch klar, dass niemand mehr, vor allem Olivia, allein im Moor unterwegs sein sollte. Ihre Streifzüge sollte sie einstellen, da die unheimliche, fürchterliche Gestalt, die immer wieder zu sehen ist eine Gefahr darstellt.

Über die grossartigen Sprecher, die Titania Medien engagiert, muss man eigentlich nichts sagen. Und doch, sie sind es, die das Hörspiel zu einem Erfolg oder Misserfolg führen. Mit neuen Stimmen gelingt es den Produzenten **Marc Gruppe** und **Stephan Bosenius** die Hörer zu erfreuen. Das Problem bekannter Stimmen ist, dass man sie immer einer bestimmten Figur zuordnet, bzw. die Synchronstimme für bekannte Schauspieler auch diese gleich wieder assoziiert. Dies könnte Probleme bringen. Zwar hätte man Für Flaxman Low auch die Stimme von **Joachim Tennstedt** nehmen können, doch wäre dann Flaxman Low auch gleich Sherlock Holmes. Allerdings ist es bei knapp 200 Sprechern, die bei Titania Medien auftreten auch manchmal schwierig die beste Besetzung herauszufinden. Jede/r hat entsprechende Vor- und Nachteile. Jedenfalls war **Rolf Berg** als Hauptperson die beste Besetzung, die ich mir hier vorstellen konnte. Auch **Mia Geese** als Victoria gefiel mir gut. Überhaupt, es gelang allen, die viktorianische Welt und zu verkörpern, nicht nur zu spielen, sondern zu leben.

Die 149te Folge des Gruselkabinetts ist wieder gut gelungen. Weder an dieser Produktion, noch an der Reihe findet sich etwas, was auszusetzen wäre. Die einzelnen Kritikpunkte, die ich an früheren Folgen nannte, sind keine, die die Gesamtreihe beeinträchtigt. Die Auflösung der Geschichte ist Originell und man merkt hier deutlich den Einfluss von **Kate O'Brien Ryall Prichard**, da die Geschichte einen Hauch von Tragik mit sich bringt. Das Hörspiel wird flott erzählt, bietet überraschende Momente und mit den gekonnt eingesetzten und platzierten Musik- und Geräuscheffekten, ergibt sich eine der besseren Ausgaben bei Titania. Wobei es mir schwerfallen würde, unter den demnächst 150 Hörspielen eine Reihenfolge festzulegen.

Das Titelbild von **Ertugrul Edirne** macht richtig Lust auf die Folge, auch wenn ich mir die Figur darauf etwas weniger deutlich gewünscht hätte, um das Geheimnisvolle, das Mystische der Erzählung zu unterstreichen. 😊😊😊😊

Und noch ein kleiner Hinweis. Titania Medien wird weitere Folgen von Flaxman Low veröffentlichen. Im Original erschienen:

- "The Story of the Spaniards, Hammersmith" (1898)
- "The Story of Medhans Lea" (1898)
- "The Story of the Moor Road" (1898)
- "The Story of Baelbrow" (1898)
- "The Story of Yand Manor House" (1898)
- "The Story of the Grey House" (1899)
- "Ghosts: Being the Experiences of Flaxman Low" (1899)
- "The Story of Saddler's Croft" (1899)

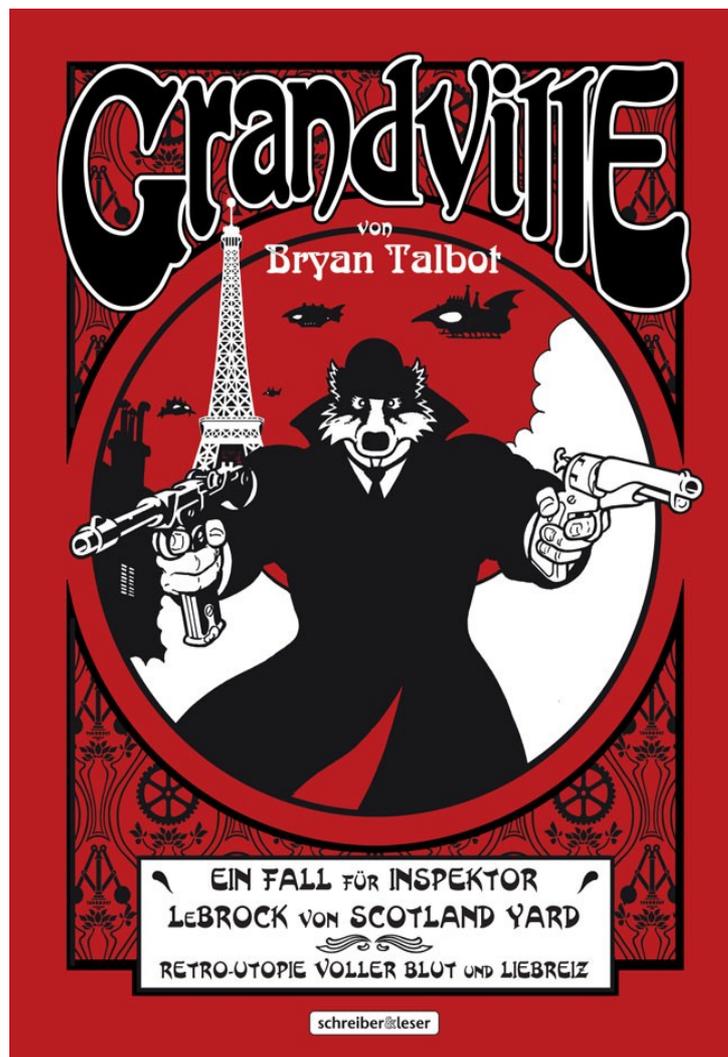
"The Story of Sevens Hall" (1899)
"The Story of No. 1 Karma Crescent" (1899)
"The Story of Konnor Old House" (1899)
"The Story of Crowsedge" (1899)
"The Story of Mr Flaxman Low" (1899)

Der Verlag Saphir im Stahl wird 2020 zudem eine Kurzgeschichtensammlung in der Reihe Übersinnliche Detektive herausgeben.

Comic

GRANDVILLE

Die Serie GRANDVILLE wurde von **Bryan Talbot** gezeichnet und geschrieben. Dabei ist es wichtig, alle fünf Bände der Reihe nach zu lesen, um sie ganz zu verstehen. Doch bevor ich auf die Serie eingehe, hier eine kurze, wahrscheinlich unvollständige Biographie. Dennoch hoffe ich, auf diese Weise zumindest den Autor und Zeichner, sowie sein Schaffenswerk vorstellen zu können.



Bryan Talbot wurde am 24. Februar 1952 in Wigan, Lancashire geboren. Er besuchte nach und nach das Wigan Gymnasium, Wigan School of Art, Harris College, Preston, Lancs wo er schliesslich ein Diplom in Grafikdesign erhielt. Bereits mit 17 Jahren veröffentlichte er 1969 seine ersten Zeichnungen in dem britischen Tolkien Magazin MALLORN. 1971 folgte das Titelbild der ersten Ausgabe DARK HORIZONS, dem Magazin der British Fantasy Society. Seine ersten Comic-Strips zeichnete er für die Hochschulzeitung unter dem Titel Superharris. Das war 1972 in Zusammenarbeit mit dem Kommilitonen und späteren Karikaturisten Bonk. **Bryan Talbot** arbeitete fünf Jahre hinweg in britischen Underground-Comics. In den Jahren 1975 bis 198 entstand die Reihe um den Helden CHESTER P. HACKENBUSH. 1978 erschien auch THE OMEGA REPORT. Dieser Comic war ein Mix aus Comedy, Science Fiction und Rockmusik mit einem Privatdetektiv. Ebenfalls 1978 begann er mit der Parodie einer Weltraumoper namens FRANK FAZAKERLY, SPACE ACE OF THE FUTURE. Das Jahr 1978 schien eines seiner produktivsten Jahre gewesen zu sein, denn ebenfalls begann er in diesem Jahr seine epische Saga THE ADVENTURES OF LUTHER ARKWRIGHT in NEAR MYTHS. Verheiratet mit **Dr. Mary M. Talbot**.

Er arbeitete hauptberuflicher Grafikdesigner für die Werbeagentur Longcastle und British Aerospace. Und nebenbei arbeitete er für viele Zeitungen, Popmusikmagazine, Rollenspielbücher, Comics, Verlage etc. Alle seine Werke aufzuführen würde den Umfang der kurzen Vorstellung sprengen.

Preise:

Eagle Award	für Nemesis
Eagle Award	für Valkyrie
Eagle Award	für Heart of Empire
Mekon Award	für Luther Arkwright
Haxtur Award	für Der blutige Heilige
Haxtur Award	für The Dreaming
Haxtur Award	für Heart of Empire
Will Eisner Award	für The Tale of One Bad Rat
Comic Creators' Guild Award	für The Tale of One Bad Rat
UK Comic Art Awards	für The Tale of One Bad Rat
US Comic Buyers' Guide	für The Tale of One Bad Rat
Don Thomson Awards	für The Tale of One Bad Rat
Parent's Choice Award	für The Tale of One Bad Rat
Squiddy - den Internet Comic Award	für The Tale of One Bad Rat
Comicon Awards	für Alice in Sunderland
Prix SNCF	für Grandville Mon Amour
San Diego Comicon Inkpot Award	für Outstanding Achievement in Comic Arts

nominiert für

Harvey Award	für Sandman Special #1, The Song of Orpheus
Harvey Award	für The Tale of One Bad Rat
Harvey Award	für The Naked Artist
Harvey Award	für Alice in Sunderland
Will Eisner Award	für Batman Legends of the Dark Knight
Will Eisner Award	für Heart of Empire
Will Eisner Award	für Alice in Sunderland
Will Eisner Award	für Fractured Fables Little Red Riding Hood

Rueben Award für The Tale of One Bad Rat
James Tiptree Jr. Award für The Tale of One Bad Rat
British Library Award für The Tale of One Bad Rat
Quill Award für Alice in Sunderland
Hugo Award für Grandville

Nach diesem kleinen Ausflug zu **Bryan Talbot** kommen wir zur Serie. Der Hintergrund zum Namen der Serie Grandville liegt in einer Homage an **Jean Ignace Isidore Gérard**, der für seine satirischen Karikaturen von Prominenten als Tiere sowie als Illustrator für viele populäre Romane dieser Zeit bekannt war. Geboren am 13. September 1803 in Nancy und gestorben am 17. März 1847 in Vanves bei Paris, war ein ein französischer Lithograf, Maler und Zeichner. Er arbeitete mit Erfolg als politischer Karikaturist für die oppositionellen Zeitschriften La Caricature und Le Charivari in Paris. Später wurde er als Zeichner zeitgenössischer und klassischer Literatur bekannt. Sein Hauptmotiv waren die antropomorphe Tier- und Pflanzendarstellungen. Dies betrifft auch die Fabeln von **Jean de La Fontaine**. Hier hatten Tiere eindeutig ihre Gestalt und nur menschliche Eigenschaften. **Jean Ignace Isidore Gérard** zeichnete Mischwesen aus Teilen von Menschen, Tieren und Gewächsen, um bestimmte Eigenschaften der Dargestellten zu charakterisieren. In Grandville greift **Bryan Talbot** greift er diese Tier-Mensch-Eigenschaften auf. Zudem nennt er die französische Hauptstadt **Jean Ignace Isidore Gérard** zu Ehren Grandville. Weitere Inspirationen boten Autoren wie **Rupert Bear**, **Quentin Tarantino**, **Arthur Conan Doyle** und andere. Zudem sind alle Bände gespickt mit Hinweisen auf die aktuelle Politik und soziale Strukturen. Die fünfbandige Reihe ist eine Mischung aus alternativer Geschichte, Krimi, Steampunk und auch ein wenig Romantik.

Napoleon gewann seine Kriege, besiegte die Russen, Europäer und auch die Briten auf ihrer einsamen Insel, die britische Königsfamilie wurde guillotined. Großbritannien wurde viele Jahre von Frankreich regiert. Statt eines Eurotunnels wurde jedoch eine riesige Brücke über den Ärmelkanal gebaut. Viel Freude hatte er an den Briten nicht, denn in ihrem Guerillakampf gegen Napoleon und seine Nachfolger, in einer offiziellen Lesart „einer langen Kampagne des zivilen Ungehorsams und anarchistischer Bombardierungen“ gewannen sie ihre Unabhängigkeit zurück. „Sie heißt jetzt Sozialistische Republik Großbritannien, ein kleines und unwichtiges Land, das durch die Eisenbahnbrücke des Kanals mit dem Französischen Reich verbunden ist“ 180 Jahre französische Herrschaft sorgten dafür, dass Englisch lediglich in ländlichen Gemeinden gesprochen wird. Die Hauptsprache in Großbritannien ist immer noch Französisch. Statt eines Eurotunnels wurde jedoch eine riesige Brücke über den Ärmelkanal gebaut. Viel Freude hatte er an den Briten nicht, denn in

Die Hauptfigur ist Detective Inspector Archibald "Archie" LeBrock von Scotland Yard, ein britischer anthropomorpher Dachs, was nicht verwundert, da die Welt hauptsächlich von anthropomorphen Tieren bevölkert ist. Ähnlich wie bei Sherlock Holmes hat auch er einen Begleiter in Person des Detective Roderick Ratzi, einer eleganten, Monokel tragenden Ratte.

In den Büchern wird immer wieder auf Hinweise zu realen Personen und Ereignissen verwiesen. Zum Beispiel gibt es ein Gebäude namens "Robida Tower" (mit Bezug auf **Albert Robida**) und eine frühe Szene in England spielt in einem Dorf namens "Nutwood", dem Schauplatz der Rupert Bear Geschichten, was jedoch in Deutschland nicht viele Leser wissen.

Die Handlung des ersten Buches mit dem Titel Grandville, ohne irgendwelche Zusätze bzw. Untertitel, eröffnet mit den Ermittlungen von LeBrock zu einem Mordfall. Der Mord in Britannien wirkt sich aber auch auf den Kontinent aus. LeBrock und Ratzki müssen zu weiteren Untersuchungen nach Grandville.

Die fünf Titel und Erscheinungstermine:

Original		Deutschland	
1. Grandville	15.10.2009	Grandville	2012
2. Mon Amur	02.12.2010	Mon Amur	2013
3. Bête Noire	09.12.2012	De Luxe	2013
4. Noël	18.11.2014	Noël	2018
5. Force Majeure	14.11.2017	Supreme	2019

1. Grandville

Alles beginnt mit einer Verfolgungsfahrt durch die nächtlichen Straßen von Paris, an Bord von dampfbetriebenen Straßenmaschinen die auf nassen Kopfsteinpflaster fahren. Gesteuert wird das Gefährt von einem Teigling, einer Unterart des "haarlosen Schimpansen", wie die Menschen bezeichnet werden. Diese Franzosen kommen aus Angoulême und scheinen nur dort zu leben. In Britannien sind jedenfalls keine anzutreffen. Kein Wunder, haben die Teiglinge doch keine Pässe und sind rechtlos. Sie stehen noch unter der niedrigsten Stufe von Stiefelputzern, Tellerwäschern und Dieben. Der gejagte Otter, ein englischer Botschafter, wird von einer Gruppe französischer Füchse auf dampfbetriebenen Online-Skates verfolgt. Nach einem Schusswechsel stirbt sein Fahrer und das Fahrzeug explodiert. Während die Verfolger wähnen, der Botschafter sei gestorben, ruft dieser im Schatten stehend nach einem Fahrzeug, das ihn nach Britannien bringt. Ihm gelang es, zurückzukehren und wurde dennoch in der folgenden Nacht in seinem Haus kaltblütig ermordet. Detective Inspector Archibald „Archie“ LeBrock von Scotland Yard, mit kräftigen Muskeln, Mut, ausgezeichneten Ratio-Kräften wird mit seinem treuen Assistenten Detective Roderick Ratzki ausgeschiedt, den Mord zu untersuchen. Bei ihrer polizeilichen Untersuchung, die französischem Gebiet durchgeführt wird, da LeBrock und Ratzki nach Paris (auch Grandville genannt) gingen, um die letzten Aktionen des Opfers zu untersuchen, bildet sich schnell bei der einheimischen Bevölkerung ein antienglischer Rassismus heraus. Neben diesem unschönen sozialen Hintergrund gelangen sie bei ihrer Untersuchung zum Kern einer politischen und finanziellen Verschwörung.

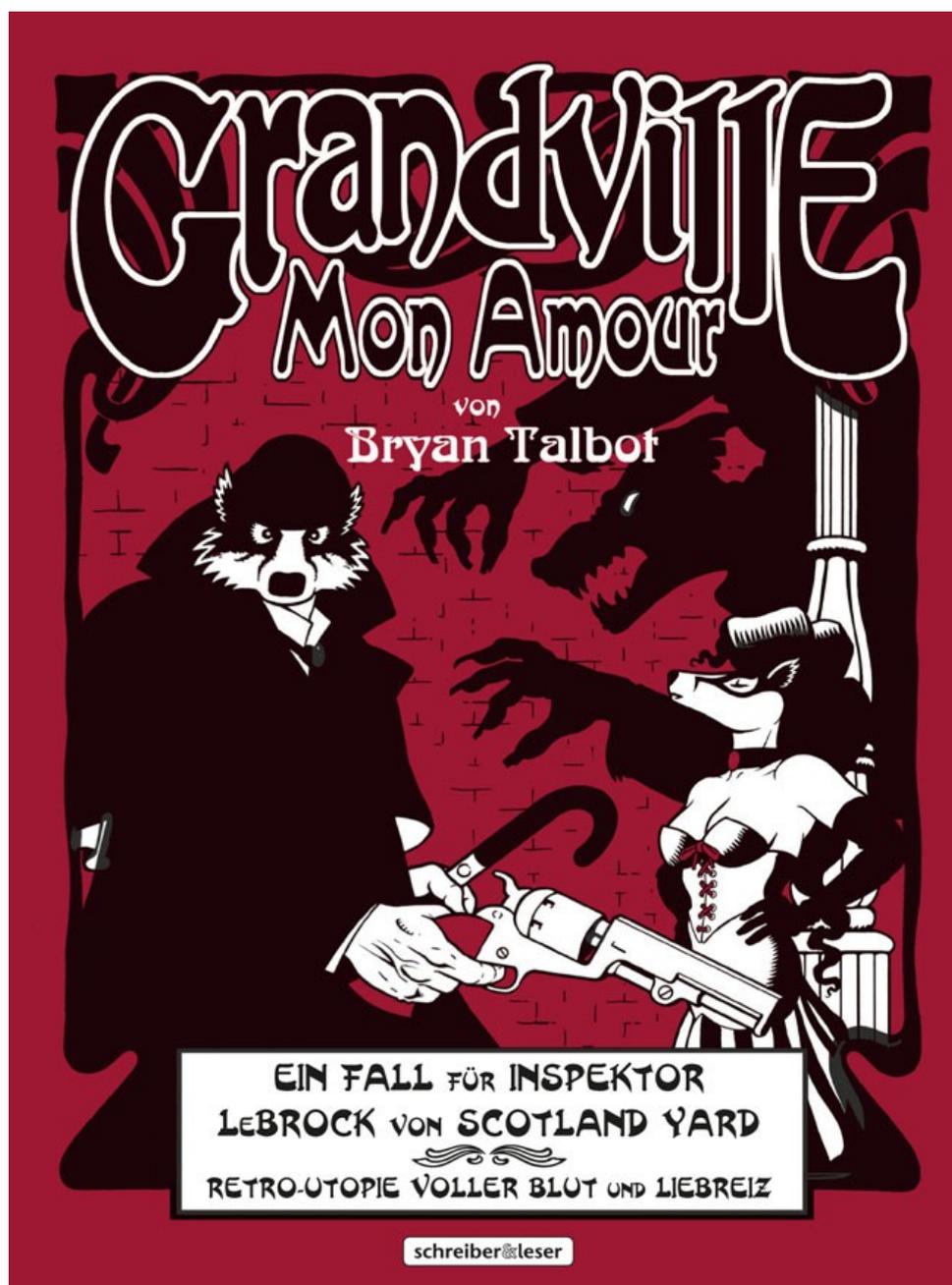
Bryan Talbot weiß, was er tut. Ihm gelingt es, in einem spannenden Umfeld Tiere zu kombinieren, die gut kontrollierte Erinnerungen an Sherlock Holmes, eine retro-futuristische Atmosphäre mit Dampf (Steampunk), die ebenso glaubwürdig wie exotisch ist, markante Actionszenen, die alle in eine Alternativweltgeschichte eingetaucht sind, in der Napoleon über die Engländer triumphierte und in der die Sonne nie über dem französischen Reich untergeht.

Die Geschichte entfaltet sich in einer angenehmen Alternativweltgeschichte, die auf dem vollständigen Erfolg der Napoleonischen Kriege basiert. Die Wahl der sprechenden Tiere ermöglicht es, auf dieser Handlung einen Hauch von Originalität zu wehen, und die politischen Dimensionen (sowohl intern als auch extern) bereichern diese Handlung weiter.

Ich mag altmodische Mysterien und Abenteuergeschichten, und ich mag grafisches Geschichtenerzählen, also hat mich dieses quasi steampunkische Mysterium interessiert.

In "Grandville" konnte sich **Bryan Taylor** „austoben“, Schrift, Illustrationen, Farben und sogar Beschriftungen. Die Zeichnungen sind großartig: eine Fülle von Details in den Sets, Dampfmaschinen und eine Retro-Wissenschaft, die bewundernswert den Geist von **Jules Verne** einfängt, Tierköpfe, die nicht nur die des Menschen verzerren, energische und lebendige Action-Sequenzen. **Talbot** hat sein ganzes immenses Können und Wissen in den Dienst seiner Geschichte gestellt. Und er denkt nie, dass seine Leser dumm sind. Im Gegenteil, er spielt mit ihnen nach dem Motto: Schon die Hinweise entdeckt? Er respektiert die Codes dieser Art von Geschichte und bereichert die Handlung mit einem Hintergrund, der Frankreich gegenüber sehr respektvoll ist. So erfahren wir, dass es einige wenige menschliche Wesen gibt, die zu manuellen Aufgaben degradiert werden (und der Leser erkennt SPIROU in einem Kellner, TINTIN (Tim und Struppi) in einem Hotelpagen).

2. Mon Amur



Rabenwächter, bewaffnet mit Maschinenpistolen, die Munitionsgürtel schleppen, umgeben den Tower of London im Morgengrauen. In seiner Zelle wartet Edouard "Mad Dog" Mastock, der mit Maulkorb, Zwangsjacke und Beinen in einem Bügelfessel befestigt ist. Die Geschichte beginnt mit seiner Flucht aus dem Gefängnis durch die Kanalisation des Gefängnishofes, in dem er am Tag seiner Hinrichtung festgehalten wurde.

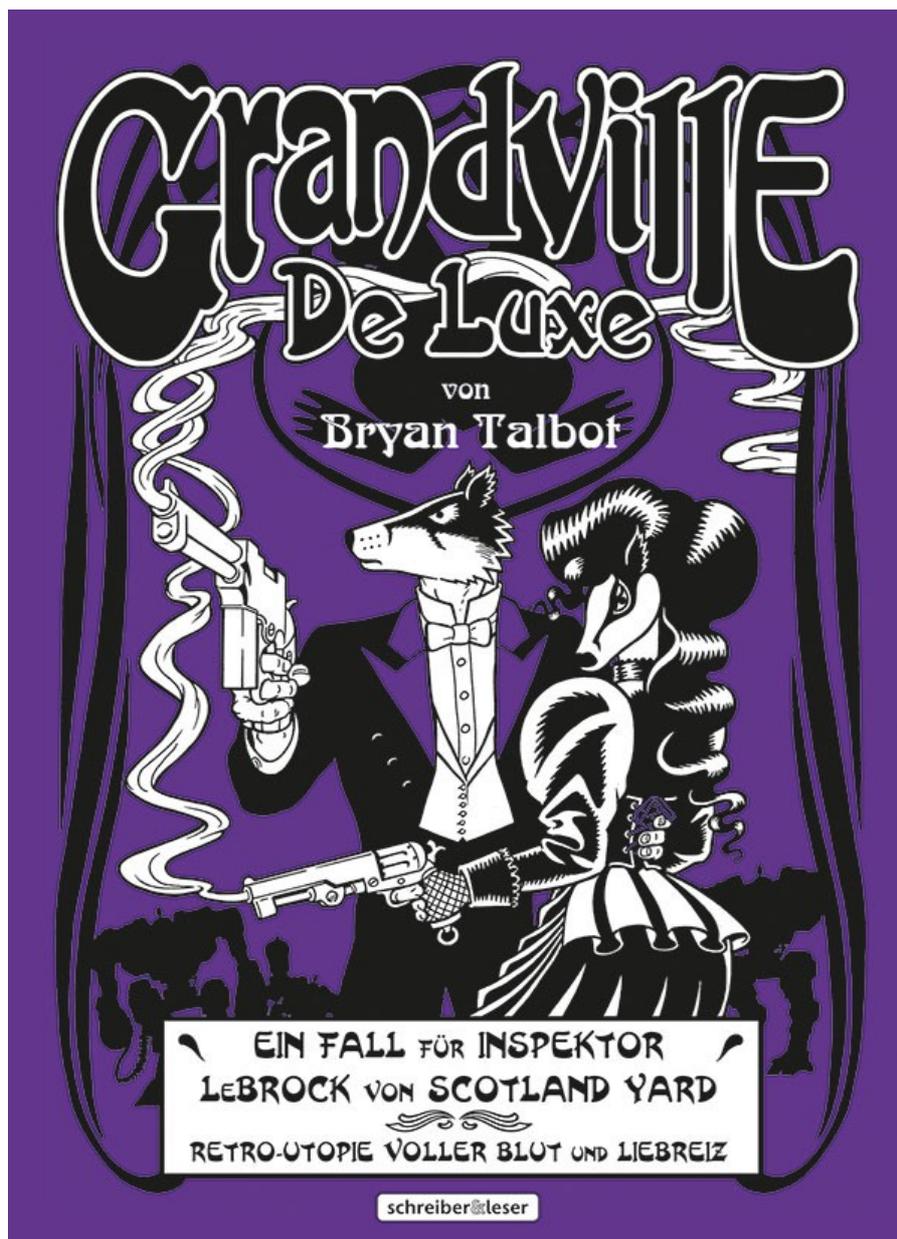
In London besucht Roderick Razi Archie LeBrock, der seit 3 Wochen krank ist. Er findet ihn in seinem Wohnzimmer unter dem Einfluss von Alkohol, in einem Chaos, das bei einem Wutausbruch entsteht. Razi beseitigt das Chaos, er räumt auf und fordert ihn zum Schach auf, um ihn wieder auf den Weg in die Realität zu bringen. Dann erzählte er ihm die Nachricht von Mastocks Flucht, den LeBrock im vorherigen Band eingebuchtet hatte. Letzterer ging an das Büro von Brigadier Bélier (sein Vorgesetzter), wo er erfuhr, dass die Untersuchung in seiner Abwesenheit jemand anderem als ihm selbst übertragen worden war und dass andere Aufgaben auf ihn warteten. Er beschloss daher, informell zu handeln, um diesen gefährlichen Terroristen zu finden und ihn wieder zu fassen. Seine Untersuchung führte ihn nach Grandville, wo er zum Tatort von Mastocks Morden an Prostituierten ging. Seine Entdeckungen führten ihn schnell in die Welt der Politik, brachten ihn zurück in den Tod seines eigenen Vaters und Englands Unabhängigkeit vom französischen Reich.

Nachdem ich Grandville gelesen hatte, hatte ich nur einen Wunsch: in diese Welt zurückkehren zu können. Aber nach einem solchen Erfolg ist der Versuch einer Rückkehr immer riskant für den Autor. Für den Schöpfer gibt es 2 Möglichkeiten: das Gleiche immer wieder zu tun oder seine Serie in eine neue Richtung zu entwickeln. **Bryan Talbot** verwendet die gleiche Mischung von Zutaten, indem er deren Destillation verfeinert. Detective Inspector LeBrock bleibt ein Mann der Tat, aber er hat in der Psychologie gewonnen. Er nutzt jetzt seine Kraft und Intelligenz besser. **Talbot** würdigt die logischen Abfolgen von Analyse und Schlussfolgerung, die es ermöglichen, den gemeinsamen Faden inmitten grausamer Ereignisse zu finden. Und nähert sich dabei den Figuren von **Arthur Conan Doyle**: Sherlock Holmes und Dr. John Watson. Er balanciert geschickt intelligente Intuitionen und logische Fehler aus, so dass LeBrock und Razi ihren Rang als Detektive verdienen. Talbot würdigt nicht nur Dupin, Sherlock und ihre Nachkommen, sondern beinhaltet auch glaubwürdige politische Komponenten. Tatsächlich gelingt es ihm, sowohl auf dem Bild der Alternativweltgeschichte (man muss den ersten Band gelesen haben, um es zu verstehen, weil er die Situation nicht erneut erklärt) als auch auf dem Bild unserer aktuellen Ereignisse wie der Ausreifung von Terroristen und dem endlosen Kreislauf der Gewalt, der Gewalt erzeugt, zu spielen. Auf der Aktionsseite spielt **Talbot** auch an 2 Tischen. Er konstruiert Szenen ersten Grades, die an die relative Unschuld der Action-Romane für junge Männer des 19. Jahrhunderts erinnert: Alles liegt im Vergnügen der Aktion, der Bewegung, des Testosterons. Der Bösewicht fällt unter die Schläge des Helden, dann kommt er zurück, um von hinten zu schlagen wie der schmutzige Verräter, der er ist. Seine Rettung verdankt der Held neuen Tricks für junge Erwachsene, wie z.B. einem Kettenhemd unter der Kleidung. Und auf der anderen Seite benutzt der Held die gleiche sadistische Gewalt, mit einem ziemlich elastischen Moralkodex. LeBrock ist kein "Weichei". Er hat eine beeindruckende Muskelstruktur, eine große Beherrschung der Waffen und ist entschlossen, Mastock zu vernichten. Er will den Verbrecher tot sehen. **Talbot** schreibt seine Geschichte auch in schwarzen und politisierten Krimis. Die Beziehung zwischen LeBrock und Billie oszilliert auch zwischen der platonischen Liebe zu Teenagerhelden und der bezahlten Liebe zu erwachsenen Krimis.

Talbot verwendet anthropomorpher Tiere, die den Figuren eine sehr starke visuelle Identität verleihen. Nicht nur die Hauptfiguren werden unvergesslich, sondern er macht auch einige Entdeckungen, wie die Zuhältermutter anhand eines Flusspferdes oder der Hund mit aufgerollten Lippen und dem Verhör eines Verdächtigen. Darüber hinaus setzt er weiterhin einige schöne Referenzen wie Franquin's GASTON und Margerin's LUCIEN als Handlanger ein. Aber der Leser trifft auch DONALD DUCK oder einen Menschen in MARSUPILAMIs Kostüm. **Talbot** achtet sehr auf die Genauigkeit seiner Sets, indem er einige Elemente der Periode (die Werbung für die "Lachende Kuh" z. B.) einfügt, ohne protzig zu sein. **Talbot** verwaltet seine Geschichte so, dass die Actionszenen die größte Wirkung zeigen.

Ich fand diesen zweiten Band noch besser als den ersten Band. Das Szenario ist dichter, die Figuren sind psychologisch besser entwickelt (Ratzi geht weit über die Karikatur der Darstellung des Helden hinaus), die Situationen sind komplexer. Die Illustrationen entführen den Leser in diese seltsame Welt der Tiere, die wie Menschen und retro-futuristische Wissenschaft sprechen und gehen, und machen alles plausibel, wenn nicht sogar real. Diese Geschichte ist eine raffinierte und erlesene Unterhaltung mit einigen tieferen Momenten.

3. Bête Noire - De Luxe



Der Inbegriff der wirtschaftlichen Elite beim Aussteigen aus einem Privatzug. Die meisten Industriebarone sind fette Katzen. Sie werden von Osbert in der Toad Hall willkommen geheißen; der Butler des Straußes führt sie durch einen kunstvoll gedeckten Kanal in den Speisesaal, der von der reichsten Person Frankreichs, Aristoteles Baron Krapaud, auf seinem großen, erhöhten Thron an der Spitze des Tisches beherrscht wird. Das sind Geschäftsleute, die der Meinung sind, dass die Industrie ihr Schicksal ist, und es ist ihre patriotische Pflicht, sich vor der Diktatur des Volkes zu schützen, die sich aus einer freien und volksnahen Abstimmung ergeben wird. Sie wurden versammelt, und zu einem Staatsstreich anstachelt, um zu verhindern, dass der Revolutionsrat (der in dieser Alternativweltgeschichte Napoleon XII. abgelöst hat) den Reichtum zum Wohle des Volkes neu verteilt. Rechts neben dem Baron steht ein ungeschickter Automaten-Soldat. Weitere der Automaten-Soldaten wurden von Krupp in Serie produziert und sind bereits in der Hauptstadt vertreten. Während diese Geldtitanen nicht nur die Volksabstimmung, sondern auch Steuern beklagen, die Verstaatlichung von Gesundheit und Bildung, die Gesetzgebung zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung, Abrüstung und gewerkschaftliche Organisierung der Arbeit, wird ein Teigling in den Raum geführt. Er ist ein Wissenschaftler, sein Name ist Angus Mortimire (eine Hommage an Philip Mortimer von **BLAKE UND MORTIMER** von **Edgar P. Jacobs**), der nicht mehr die Technologie entwickeln will, mit der der Baron die legitime Regierung Frankreichs stürzen will. Er droht, direkt zur Polizei zu gehen. "Soldat Eins. Töten Sie das Teiggesicht", befiehlt der Baron und bestätigt dann, dass der Freiheitstag noch im Zeitplan liegt.

Dies ist der dritte Band der **GRANDVILLE**-Serie von **Bryan Talbot** (Skript, Zeichnungen, Farben), der 2012 veröffentlicht wurde. Mit diesem Band erhöht er die Dichte seiner Geschichte, während er die Form von Polizeiabenteuern beibehält. Er entwickelt seine Alternativweltgeschichte, indem er sie mit politischen und künstlerischen Bewegungen nährt, um grundlegende Fragen zu stellen, ohne zu vergessen, Emotionen durch seine Figuren zu vermitteln. Der Leser taucht aus jeder Perspektive in eine komplette Geschichte ein, umgeben von wunderbaren Bildern für eine unvergessliche Reise. Es enthält eine vollständige Geschichte; das Lesen der ersten beiden Bände wird empfohlen, auch wenn es nicht unbedingt notwendig ist.

Für Detective Inspector Archie LeBrock beginnt die Geschichte in dem Gebäude, in dem sich das Court of Scotland und die britische Polizei in London befindet. Er wird bei einer Beförderung wieder einmal übergangen. Von seinem Assistenten Roderick Ratzki wird er getröstet. Die eigentliche Geschichte beginnt jedoch mit einem Besuch von Jules Rocher, dem Pariser Polizeipräfekten, der um seine Hilfe bei der Lösung des sehr mysteriösen Mordes an dem Maler Gustave Corbeau bittet. LeBrock und Ratzki begleiteten ihn nach Paris, um zu ermitteln. Und damit sind die beiden mitten in einem Putsch gegen die Regierung.

Im Nachwort verweist **Bryan Talbot** deutlich auf seine wichtigsten Inspirationsquellen für diese Geschichte: **Jean-Ignace Isidoré Gérard**, bekannt als **J.J. Grandville** für die Idee anthropomorpher Tiere, James Bond für die Abenteuerseite (mit einem Gerät, das von einem Erfinder kommt, der Q erwähnt). Auf allen Seiten kann der Leser andere Inspirationsquellen entdecken, angefangen bei der City of Light Paris. Wer Paris ein wenig kennt, wird zufrieden sein zu sehen, dass **Talbot** seine Forschungen mit Ernsthaftigkeit durchgeführt hat, sei es in Form von prestigeträchtigen Gebäuden wie dem Louvre-Museum oder dem Rathaus, sei es an Orten wie den Ufern der Seine oder dem Viertel Montmartre.

Als Zeichner beschränkt sich **Talbot** jedoch nicht nur auf die touristische Kenntnis der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt und auf die Aufnahme

kultureller Referenzen aus dem Comic-Erbe. Im Laufe der Seiten entdeckt der Leser das harmonische Gleichgewicht zwischen **Talbot**, dem Drehbuchautor, und Talbot, dem Zeichner. Die Bilder vermitteln auch andere Referenzen, die diskreter, eindringlicher und wichtiger für die Geschichte sind. Es beginnt bei den Morris-Säulen mit einem Plakat einer Petomanie-Show, erstreckt sich über die Reproduktionen, die in den Räumen des Louvre ausgestellt sind, und gipfelt in der gut transkribierten Atmosphäre des Montmartre während der Belle Époque, bis hin zur Atmosphäre des Lapin Agile, dem berühmten Kabarett des Butte Montmartre (22 rue des Saules 75018 Paris). **Talbot**, der Drehbuchautor, übernimmt dann die Aufgabe, die künstlerische Boheme und den Beginn der abstrakten Kunst zu beschwören. Er erinnert auch an **René Magrittes** Gemälde "La trahison des images" (mit der Überschrift "Ceci n'est pas une pipe"). Sie transponiert auch die Eskalation, die durch die Aufführung der Musik von **George Antheil** (1900-1959, Komponist) entsteht.

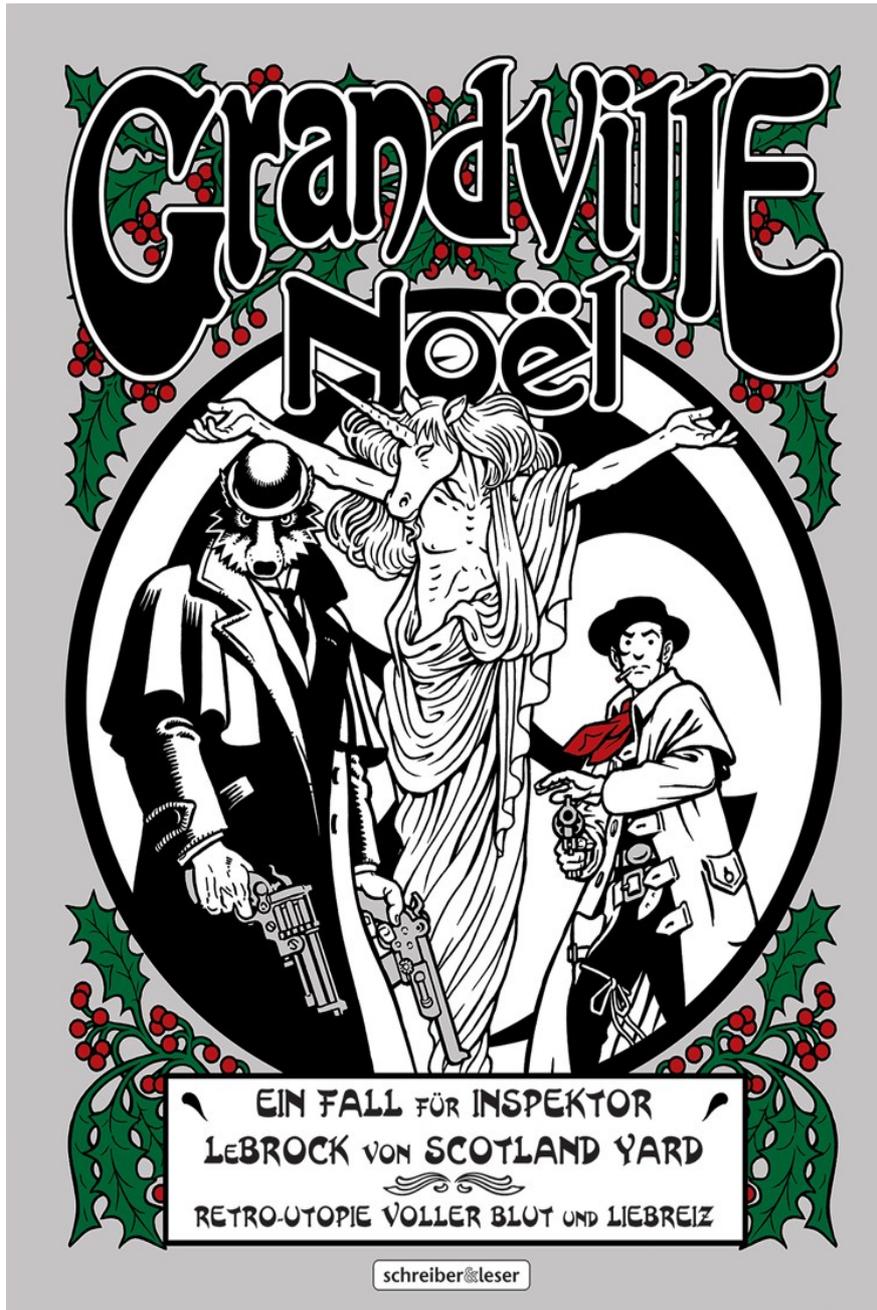
Mit dieser Geschichte hat **Bryan Talbot** das Niveau seiner Ambitionen erhöht, eine Abenteuergeschichte mit Untersuchung, Mord in einem geschlossenen Raum, Steampunk, spektakulärem Verfolgungsrennen, ein wenig Romantik und einer kulturellen, historischen und politischen Komponente zu erzählen, die nicht oberflächlich ist. Die Geschichte ist dicht und atemlos, ohne die Figuren zu opfern. Und die Illustrationen sind nach wie vor attraktiv. Die Wahl der anthropomorphen Tiere ist nach wie vor so effektiv wie eh und je, indem sie einen Kommentar zur gewöhnlichen Unterdrückung der Menschen, die in den Status von Bürgern zweiter Klasse verbannt wurden, und mit großartigen Bildern wie dieser Sphinx (haarlose Katze) oder der Haut dieses leicht irisierenden Molches enthält. Es ist schwer zu wissen, ob **Talbot** seine Figuren mit traditionellen Mitteln (Bleistift und Tinte) zeichnet, aber es ist sicher, dass er Computergrafik verwendet, um seinen Sets mehr Substanz zu verleihen. Im Laufe der Seiten hat der Leser den Eindruck, eine Marmoroberfläche berühren zu können, Meisterwerke zu betrachten, die in den Räumen des Louvre hängen, die weißen Fliesen in den Gängen der U-Bahn zu berühren, die Weichheit eines Teppichs mit einem komplexen Muster zu spüren, den Parkettboden sanft im Inneren des Louvre knacken zu hören, etc. **Talbot** nutzt auch die Unschärfe-Funktion sparsam, um den Eindruck einer sehr schnellen Bewegung wiederzugeben.

4. Noel

Eine Gruppe amerikanischer Soldaten, mit Maschinenpistolen bewaffnet verlassen ihren Transport außerhalb des Stacheldrahtzauns, der sie und die von der Polizei kontrollierten Demonstranten von einer Farm mit drei großen Zelten, die ihre Gebäude blockieren, trennt. Zwischen den Zelten und den Gebäuden befindet sich ein Platz voller einheitlich gekleideter Anhänger. Während sie warten, werden die Becher, die jeder hält, von anderen Anhängern mit Flüssigkeit gefüllt. Ihr Anführer, ein Einhorn, erscheint auf der Bühne und begrüßt seine Kinder der nächsten Stufe der Evolution. Das Einhorn fordert seine Anhänger auf, sich ihm anzuschließen, um ihre leeren Gefäße irdischer Formen abzuschütteln und ihre astrale Reise unter Kontrolle zu bringen, bevor die Reihen der Unwissenheit und des Aufbaus von Unterdrückung außerhalb das Tor durchbrechen können. Als man den Becher des Einhorns füllt, sagt ihr Anführer: "Höhere Formen, kommen wir jetzt zu euch!" Alle trinken. Alle sterben bis auf das Einhorn, den Greif, den zottigen Hundearzt des Einhorns und seine privaten Sicherheitskräfte. Anstatt mit dem angeheizten und wartenden Luftschiff zur Westküste zu fahren, beschließt der Kern des Kultes, nach

Lust und Laune in die größte Stadt der Welt - Paris - Grandville zu gehen. Der kollektive Selbstmord eines Kultes, dessen Guru am Leben bleibt und weiter versucht, sich zu verwirklichen.

Monate später, Weihnachten naht, besucht Roderick Razzi seinen Freund Archibald LeBrock. Frau Hannah Doyle kommt, um Tee zu servieren. LeBrock bemerkt, dass sie in Aufruhr ist. Frau Doyle erklärt, dass Bunty Spall, ihre Nichte, seit drei Tagen vermisst wird. LeBrock ist auf dem Weg nach Brighton, um seine Untersuchung zu beginnen. Als er Bunty Spalls Klassenkameraden befragte, sah er einen Evangelisten der Evolutionary Theology Church. Er schafft es, ihn zum Reden zu bringen, und dieser erzählt ihm, dass die letzten Rekruten nach Grandville geschickt wurden.



In Grandville kontaktierte Detective Inspector LeBrock die Universitätsprofessorin Agatha Ursine, um mehr über diese Kirche zu erfahren, sowie über Apollo (John Hope), ihren spirituellen Führer, sowie Elvis Yorkshire (ein alter Mann, der ihn aufgezogen hat) und Nicholas Gryphon (ein sehr ambitionierter

Politiker). Er wird seine Untersuchung mit Hilfe von Chance Lucas, einem Menschen, durchführen.

Zum vierten Mal lädt **Bryan Talbot** den Leser in diese Alternativweltgeschichte ein, in der die dominante Rasse aus anthropomorphen Tieren mit Bewusstsein und Intelligenz besteht, während die Menschheit eine Sklavenrasse zweiter Ordnung ist. Wie in früheren Bänden können anthropomorphe Tiere nur durch die Form ihrer Köpfe (der Tierrasse entlehnt) und durch die Anzahl der Finger in ihren Händen (oft 4 statt 5) vom normalen Menschen unterschieden werden. Im Übrigen ist ihre Morphologie im Wesentlichen menschlich. Jede Buchseite ist sorgfältig gestaltet und legt großen Wert auf Authentizität, einschließlich der Antizipationstechnologie.

So hat der Leser das Gefühl, während der Zeremonie in diesem riesigen Hof zu sein, oder in LeBrocks Londoner Wohnung (bis zur Tapete in allen Einzelheiten dargestellt), oder am Wasser in Brighton, in Apollos Zimmer (mit der sehr schönen Nachttischlampe, der kleinen Kommode, dem aufwändigen Fußteil, etc.), das prächtige Privatanwesen, das von der Evolutionist Theology Church in Grandville bewohnt wird, oder die seltsame gondelförmige Seilbahnhütte. Wie in früheren Bänden fügt Bryan Talbot, ohne jegliche Kontinuität, diskrete Verweise auf reale Elemente ein. Es kann sich um ein architektonisches Detail wie die Markthalle eines überdachten Marktes mit seiner typisch Pariser Architektur handeln. Der Betrachter findet mehrere klassische Gemälde, die als Ersatz für einen Tierkopf durch Extras retuschiert wurden (insbesondere eine Darstellung des letzten Abendmahls).

Ein französischer Leser erkennt sofort die Hinweise auf den französisch-belgischen Comic-Strip. Es gibt diese beiden Menschenrechtsagitatoren mit ihrem Schnurrbart (ASTERIX UND OBELIX), und es gibt Chance Lucas mit seinem seltsamen Nachnamen und seiner zu langen Sicherung. Sein Name ist ein aufschlussreicher Hinweis (eine kleine englische Übersetzung bestätigt die Intuition des ursprünglichen Charakters (und für die Zweifelhaftesten hilft LeBrocks Bemerkung über seine Geschwindigkeit beim Zeichnen, die letzten Zweifel zu beseitigen).

Bryan Talbot erzählt eine spannende Geschichte von einem Charakter mit messianischer Aura, der die Menge verzaubern kann, einem Guru mit unwiderstehlichem Charisma. Der Prolog lässt keinen Zweifel an Talbots Position: Dieser kollektive Selbstmord ist eine klare Verurteilung des schädlichen Einflusses von Sekten. Später verurteilte LeBrock alle Formen der Religion als trügerisch.

Die Handlung hält viele Überraschungen bereit, ebenso wie viele spektakuläre Actionszenen, die die üblichen Klischees des Genres vermeiden und originelle Sequenzen anbieten, die vollständig von den Charakteren abgeleitet sind. Talbot erweckt nie den Eindruck, eine generische, gebrauchsfertige Sequenz zu verwenden. Er baut jede Szene nach der Persönlichkeit der Protagonisten und den Besonderheiten des Ortes.

Durch die Sequenzen hindurch genießt der Leser die Unterhaltung in der Handlung, zwischen polizeilichen Ermittlungen und muskulösen Aktionen. Er entdeckt auch die verschiedenen Themen, die während der Geschichte entwickelt wurden: die Betrugerei der Sekten, die Suche nach dem persönlichen Gewinn ihrer Führer (materieller Gewinn oder in natura, großwahnsinniges Delirium des mythomanischen Propheten).

Seltsamerweise konzentriert **Talbot** seine Geschichte nicht nur auf ein Hauptthema. Es geht auch um häusliche Gewalt, den Aufstand unterdrückter

Minderheiten (mit den Vereinigten Staaten als Land der Freiheit), Religion als Instrument zur Rechtfertigung der Vorherrschaft eines Volkes oder einer ethnischen Gruppe über andere (insbesondere die Instrumentalisierung der Bibel als ideologisches Instrument zur Rechtfertigung der Vorherrschaft der weißen Rasse), der Aufstieg des politischen Extremismus auf Kosten eines Feindes oder einer bedrohlichen ethnischen Gruppe (hier geht es um Menschen), Massenmanipulation, Opfer des Terrorismus, Wohlwollen (die Schwierigkeit für LeBrock, seinen Freund Billy, der eine Prostituierte ist, einzuführen).

Talbot genießt es auch, eine sehr unerwartete Metapher über Angouleme zu integrieren, die einzige Zuflucht in Frankreich, wo flache Gesichter bzw. Teiglinge (= Menschen) ohne Angst leben können. Im Rahmen der Serie möchte der Autor zeigen, dass Angouleme das wohlwollende Empfangsland ist, in dem Comics als legitimer literarischer Ausdruck anerkannt werden.

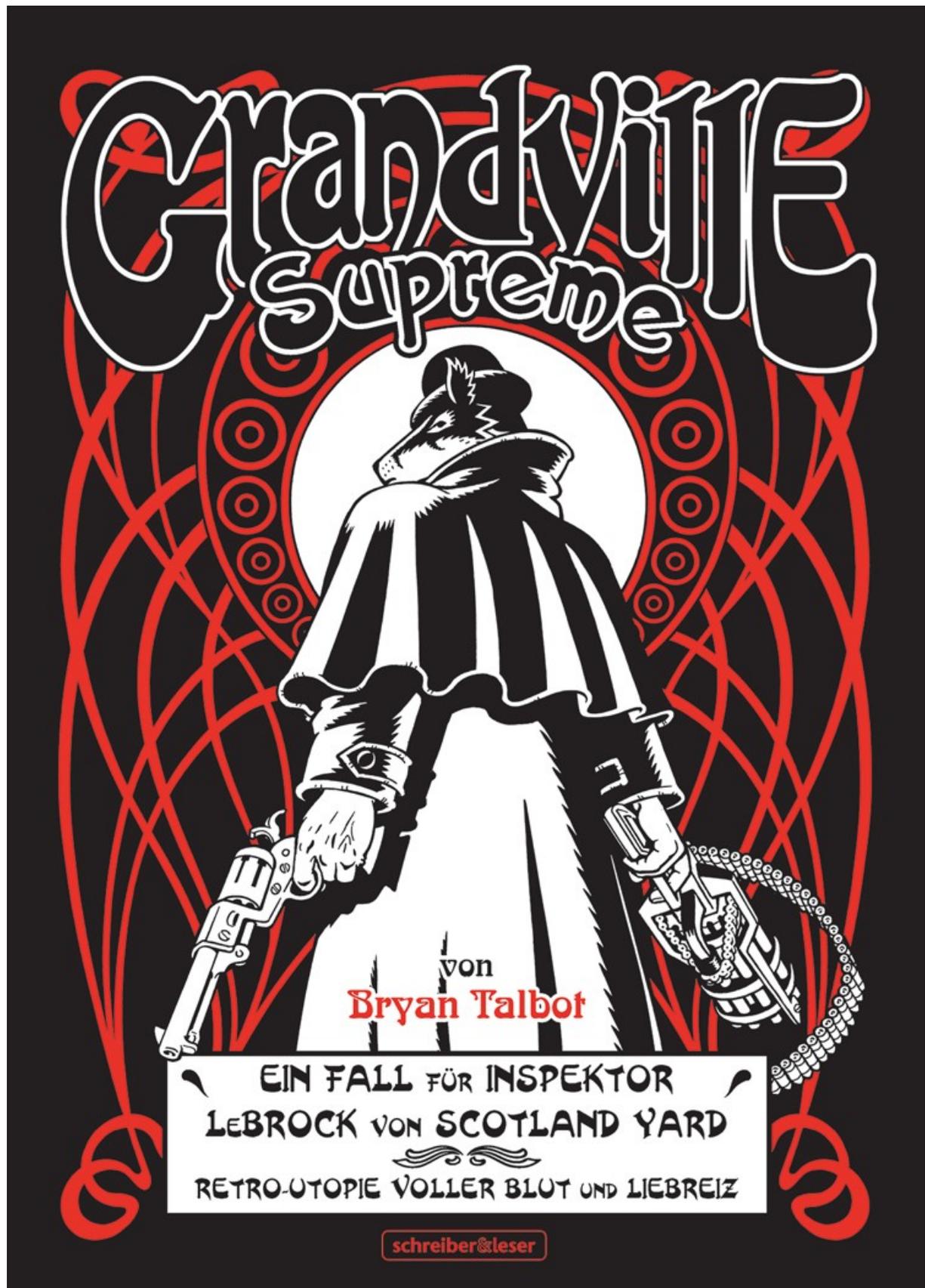
Die Geschichte wird in einem Zug erzählt, dank einer lebendigen und konsistenten Handlung und sauberen Zeichnungen. Die Charaktere haben jeweils ihre eigene Motivation und ihren eigenen Zweck, was sie alle anders macht, über ihr Aussehen hinaus.

5 Force Majeure - Supreme

Ich bin ein Fan von alternativen Zeitlinien, von Steampunk und der viktorianischen Zeit, wie man sicherlich bemerkt hat. Die von Bryan Talbot seit seiner detaillierten s/w-Arbeit über *The Adventures of Luther Arkwright* und in seiner farbigen Fortsetzung *HEART OF EMPIRE* oder *THE LEGACY OF LUTHER ARKWRIGHT* vorbereitet wurden, ist das Abenteuer von Archibald LeBrock eine Art krönender Abschluss.

Ein Hummer wird aus anderen im Tank ausgewählt. Es wird von einem Koch in einen Topf kochenden Wassers geworfen, während ein Welskellner durch die große, gemauerte Küche mit einer abgedeckten Platte geht. Er geht in ein warm beleuchtetes Restaurant mit Jugendstilfenstern und architektonischen Akzenten über einen Glasboden, unter dem Koi schwimmen. Ein dampfender Hummer wird einem Paar Krebse gezeigt. Während sie essen, halten zwei Dampfplaster vor den Fenstern des Nachtclubs *Les Fruits de Mer* von Cray Brother. Die Planenseiten der Lastwagen heben sich an und zeigen jeweils drei automatische Gatling-Gewehre und ein Maschinengewehr. Alle Waffen spucken bleiernen Tod, bis ihre Munition aufgebraucht ist und schaffen eine Seite und eine halbe Gesamttötungszone im Inneren. Die Leinwandseiten sinken ab, und die Lastwagen fahren weg. Im Inneren des Restaurants überlebende Kunden und das schockierte Küchenpersonal beobachten das Blutbad.

LeBrock verliert die Beherrschung bei der Untersuchung der Restaurantschießerei, weil die Polizei während des Angriffs nicht nur verdächtig abwesend war, sondern der Besitzer des Restaurants auch der Bruder des Cray ist, der vor Jahren die Frau von LeBrock ermordet hat. Aufgrund seiner Beziehung zu den Crays und der Presse, die seine Aufarbeitung von Stanley Cray einfängt, wird LeBrock von Scotland Yard beurlaubt.



Als die verschiedenen Fraktionen des Bandenkrieges die Schrauben enger ziehen und sich eine Übernahme durch eine einzige Bande herausstellt, besuchen Archie und Billie (seine jetzt schwangere Verlobte) Madame Tussaud's Wachsfigurenmuseum, das uns mehr von LeBrock's Aufstieg und seiner Vergangenheit erzählt. Durch den Polizisten Sergeant Alf Trotter wird er bestens

ausgebildet. Doch die Polizeioberen wollen keinen aufstrebenden Polizisten in den Reihen der Universitätsabsolventen. Schliesslich nimmt ihn Detective Chief Inspectorford Hawksmoor unter seine Fittiche,, der ihn zum Detective ausbildet. Sobald LeBrock Detective Inspector wurde, zog sich Hawksmoor zurück, um Frettchen in Suffok zu züchten und hinterließ Archie seine Akten und seinen besten Informanten. Wir erfahren auch, wie Billies Hintergrund sie als selbstbewusste, fähige und unabhängige Frau geprägt hat.

LeBrock findet heraus, dass er es mit dem T-Rex Tiberius Koenig zu tun, dem Napoleonischen Verbrecherkönig. Der Name ist Programm. Koenig will alle Verbrecher auf dem Kontinent und in Großbritannien unter seiner Kontrolle vereinen. Koenig benutzt einen kürzlich eingetroffenen, brutal vernarbten italienischen Dachs namens Tasso, um LeBrock für den Mord an Stanley Cray zu belasten. LeBrocks Partner, Detective Sergeant Roderick Ratzki, versucht, Archie zu verhaften, aber der Dachs entkommt. DCI Hawksmoor kommt aus dem Ruhestand, weil er bereits weiß, wo LeBrock versteckt ist. Das gepanzerte Haus ist umzingelt. DS Ratzki und zwei Polizisten melden sich freiwillig, um LeBrock im schäbigen Vorderzimmer zu begegnen. Archie feuert seine Waffen und zwingt sie auf den Boden, als er durch das Hinterzimmer hinausgeht. DS Ratzki wirft eine Granate nach ihm, um eine Gefahr für seine Polizeibeamte zu vermeiden. Am nächsten Tag identifiziert LeBrocks Mutter seinen Körper in der Leichenhalle.

Archie will seine Geliebte in Sicherheit wissen, und schickt sie zu seiner Mutter und den Zwillingkindern. Anstatt nach Cumberland zu gehen, um sicher bei Archie's Mutter und den Zwillingen zu bleiben, geht Billie nach Paris, um ihre Wohnung aufzugeben, ihr Eigentum nach Britannien zu senden. Obwohl sie erfolgreich vor einer Bande von Echsen mit Sturmmasken durch die Straßen von Grandville geflohen ist, wird Billie gefangen genommen und nach Königshof gebracht.

Während eines umfassenden Feuergefechts zwischen der Scotland Yard und den Bandenführern, die sich versammelt haben, um König in einem Lagerhaus am Hafen die Treue zu schwören, rettet Tasso (jetzt Leibwächter) Königs Bruder, der ihn in einem Zwei-Mann-U-Boot nach Frankreich begleitet. Tasso wird König vorgestellt. König spricht mit Tasso in seiner Muttersprache Italienisch und bewundert eine Momentaufnahme von Tasso und seiner Tochter. Als Angestellter darf Tasso nun in einem hochwertigen Can-Can-Club kostenlose Getränke beziehen (mit dem Passwort "swordfish"). Im Club ist Billie (nach einer Niederlage von König quasi versklavt) dabei, auf die Bühne zu gehen.

Bryan Talbots GRANDVILLE FORCE MAJEURE hält das Versprechen der letzten vier Bände der Serie mehr als ein. **Talbots** GRANVILLE-Saga erlaubt es ihm, alles zu zeigen, was er während seiner kreativen Karriere aufgenommen hat. Abhängig von den Erwartungen des Lesers kann er oder sie feststellen, dass diese Geschichte aufgrund der vielen genannten Themen eine wichtige Konsistenz hat, oder bedauern, dass sie auf zu viele Themen verteilt ist. **Bryan Talbot** geht jedoch immer über das Alltägliche hinaus, um einen Standpunkt vorzubringen, den er mit Überzeugung in eine oder zwei Sequenzen umzusetzen weiß. Darüber hinaus ist diese Zerstreuung nur ein Anschein, da alle diese Subjekte an der Öffentlichkeit und an den Verbindungen zwischen Politik und Glauben (oder zumindest starken Überzeugungen, begründet oder nicht) teilnehmen, außer vielleicht an der Legitimität des Comics.

Der Autor und Zeichner und Farbgeber bezieht sich in diesen Comics mehrfach auf moderne politische Ereignisse. Es gibt Hinweise auf

Peter Friedl, auch ein altbekannter Autor kümmert sich diesmal um **Rafael Sabatini** – Swashbuckler. Seine sechs Seiten waren von besonderem Interesse für mich, da ich alle vierzehn Tage ein Piraten-Tabletop spiele.

Über **Erdgar Rice Burroghs** schreibt **Walter Mayrhofer**. Aber nicht über altbekannte Texte sondern über Deutsche Erstveröffentlichungen.

Gustav Feichtinger nimmt sich mal wieder dem altbekannten Bob Barring vor. Es geht um die Vorstellung der Abenteurer bis Nr. 134.

Hans Peter Kögler berichtet über eine österreichische Rarität. Es geht um Ben Bolt, der Abenteurer. Im dritten Teil werden die Hefte bis Nummer 21 vorgestellt. Damit ist wieder ein sehr lesenswertes Heft erschienen. ☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de